

Jahresbericht 2019

Experimente wagen – im (Geld-) Kreislauf wirken





Klimastreik und Baumpflanzaktion 2019

» Am 20. September 2019 demonstrierten in Bochum und weltweit Kinder und Jugendliche für mehr Klimaschutz. Sie sagen, dass die Erwachsenen ihnen die Zukunft klauen, wenn sie die Umwelt weiter verschmutzen. Diese Silber-Linde wurde von der GLS Treuhand als Dankeschön an all die engagierten Kinder und Jugendlichen für die Ermahnung an unsere Verantwortung für die Natur und die folgenden Generationen gepflanzt. Der Baum soll den Erwachsenen auch vor Augen führen: ›Seid euch eurer Verantwortung bewusst. Wir alle müssen uns ändern und etwas für das Klima tun!« Denn manchmal finden Erwachsene das Offensichtlichste am schwersten. «

Experimente wagen

Im (Geld-) Kreislauf wirken

Alles hängt mit allem zusammen. Im Kleinen wie im Großen. Die innere Haltung beeinflusst, wie die Außenwelt auf uns reagiert und umgekehrt. Auch die GLS Treuhand sieht die Veränderungen außen wie innen. Die Klimakrise, die Wahrnehmung eines neuen Erstarkens der Zivilgesellschaft, dagegen schrumpfende Freiheitsräume gemeinnützigen Handelns (sogenannte Shrinking Spaces), aber auch Veränderungen unserer eigenen, gemeinsamen Arbeitskultur und -struktur in der GLS Treuhand: All das nehmen wir durch unsere Stifter*innen, eingehende Förderanträge und die tägliche Arbeit unserer Kolleg*innen wahr. Und wir reagieren darauf:

Mit der Weiterentwicklung unserer Handlungsfelder, mit dem effizienten Zusammenführen von Schenkgeld und Ideen sowie Projekten, mit der gezielteren Beratung von Förderprojekten und (angehenden) Stifter*innen sowie mit einem intensiven Prozess der Organisationsentwicklung der GLS Treuhand gemeinsam mit all unseren Kolleg*innen. All das tun wir in einem Arbeitsfeld und Arbeitsverständnis, in dem alles mit allem zusammenhängt und das wir „Kultur des Schenkens“ nennen.

Wir möchten ermöglichen, Experimente zu wagen. Denn Experimente sind es, die Zukunft schaffen. Nur durch Menschen, die mutig ein Projekt beginnen, ohne hundertprozentige Gewissheit über das Ergebnis zu haben, kann etwas Neues

entstehen. Ganz gleich, ob jemand im Bewusstsein einer gesellschaftlichen Verantwortung eine Stiftung gründet oder engagierte Aktivist*innen mit einer Idee starten. Sie alle nehmen Herausforderungen als Chance wahr und experimentieren für die Zukunft.

Man muss dies stets im Vertrauen miteinander versuchen. Herausforderungen erkennen, gemeinsam annehmen und etwas Neues gestalten. So führen auch Erfahrungen des Scheiterns zu neuen Erkenntnissen und – hoffentlich – zu neuer Energie für das kommende Probieren. So entstehen im sozialen und gemeinnützigen Bereich Geschichten des Guten, neue Vorbilder und Ideen.

Vielleicht sind Sie bereits Teil unserer Kultur des Schenkens, vielleicht suchen Sie noch den Anstoß mitzumachen. Ihnen möchten wir mit diesem Bericht viele gute Beispiele zeigen, an denen wir 2019 arbeiten durften. Und wir möchten Ihnen für die Zukunft zurufen: Seien Sie mit dabei und lassen auch Sie sich auf das Abenteuer Experimentieren ein. Wir freuen uns auf Sie!

Für den Vorstand



Dr. Hermann Falk,
Vorstandsmitglied
der GLS Treuhand

H. Falk



Nikolai Fuchs,
Vorstandsmitglied
der GLS Treuhand

Nikolai Fuchs

Das steht auf einer Infotafel und vor der Silber-Linde, welche die GLS Treuhand mit Kolleg*innen aus der GLS Gruppe auf einem Spielplatz gepflanzt hat. Gemeinsam nahmen im Anschluss alle am Klimastreiktag 2019 teil.

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	3
Bildnachweise	51
Impressum	52

Eine Kultur des Schenkens 6

Willkommen	8
Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft	8
Neue Stiftungsfonds in der Dachstiftung für individuelles Schenken	9
Neue Aufsichtsratsmitglieder des GLS Treuhand e. V.	12
„Wir müssen mehr aus den Zukunftskräften heraus arbeiten“, Interview	13

NEU

Der Jahresbericht

Jetzt auch interaktiv

Achten Sie auf diesen Hinweis:
www.gls-treuhand.de/jahresbericht19





Gefördert – GLS Treuhand in Worten	16
Förderbereiche und Zuwendungen	16
Die Quelle des Lebens	22
Seismograph der Gesellschaft, Interview	24
Jung sein ist nichts für Feiglinge	28
„Expertise der Bürger ernst nehmen“	30
Bauernhof – Lernort der Zukunft	32

Jahresabschluss 2019 GLS Treuhand in Zahlen	34
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konsolidierte Bilanz	40
Jahresabschluss GLS Treuhand e. V.	42
Vermögensverwaltung	44

Kultur des Schenkens

Schenk- und
Stiftungs-
betreuung

GLS *Treuhand*

Schenk- und
Stiftungs-
betreuung

GLS Treuhand e. V.
Zukunftsstiftung Bildung
Zukunftsstiftung Entwicklung
Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft
Stiftung Neue Energie
GLS Bank Stiftung
Dachstiftung für individuelles Schenken
Fonds Menschen in Not
Studienfonds
Verwaltete selbstständige Stiftungen
Treuhandeisch verwaltete Stiftungen



sozial-ökologische
Vermögensanlage

Willkommen

Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft

Die Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft existiert seit 2000, damals noch unter dem Namen „Zukunftsstiftung Soziales Leben“. 2016 erfolgte die Umbenennung zur heutigen Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft. Seit 2019 ist die Stiftung wieder im Regelbetrieb angekommen und tritt stärker nach außen auf.

WILLKOMMEN

NACHGEFRAGT bei Beatrice Nolte

Was macht die Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft?

Im Sinne der Stifterin Ingeborg Diederich unterstützen wir Menschen, die sich mit ihren ganz persönlichen Impulsen für unsere Gesellschaft einsetzen. So gehörten in der jüngeren Vergangenheit eine individuell reflektierte Sterbebegleitung, eine Fotodokumentation kämpfender Jesidinnen gegen den IS oder eine Reise auf der Suche nach den Gründen, wie Frieden entsteht, zu den Förderprojekten.



Wie ist die Stiftung entstanden?

Die Stifterin Ingeborg Diederich wollte Menschen ermutigen, sich gesellschaftlich einzusetzen. Daher gründete sie 2000 die „Zukunftsstiftung Soziales Leben“. Individueller Mut, gepaart mit der Aufmerksamkeit für Themen, Vorhaben und Ideen, wie beispielsweise die Schaffung von Begegnungsräumen für Menschen mit konträren Erfahrungen und Ansichten, die in unserer Gesellschaft fehlen – das war ihr Ansatz. Ingeborg Diederich ist Ende 2017 verstorben. Ihre Stiftung lebt weiter.

Ein Blick in die Zukunft?

Aus privater Initiative gesellschaftliche Aufgaben ergreifen – diesen Ansatz wollen wir gerne weiter und noch gezielter in gemeinnützigen Einzelprojekten fördern und stärken. Anträge und Spenden dazu sind herzlich willkommen. Zu tun gibt es genug!

Beatrice Nolte ist stellvertretende Geschäftsführerin der Zukunftsstiftung Mensch und Gesellschaft

Das Jahr 2019
der GLS Treuhand:
[www.gls-treuhand.de/
zeitstrahl](http://www.gls-treuhand.de/zeitstrahl)



Neue Stiftungsfonds in der Dachstiftung für individuelles Schenken

Mit der Dachstiftung für individuelles Schenken hilft die GLS Treuhand Menschen dabei, ihr gemeinnütziges Engagement in Form von Stiftungsfonds ohne großen bürokratischen Aufwand in die Tat umzusetzen. Waren es vor rund zehn Jahren noch 66 Stiftungsfonds, so sind es Ende 2019 bereits 138. Sie alle tragen zu einem erheblichen Teil zur Vielfalt an Themen und Menschen in der GLS Treuhand bei.

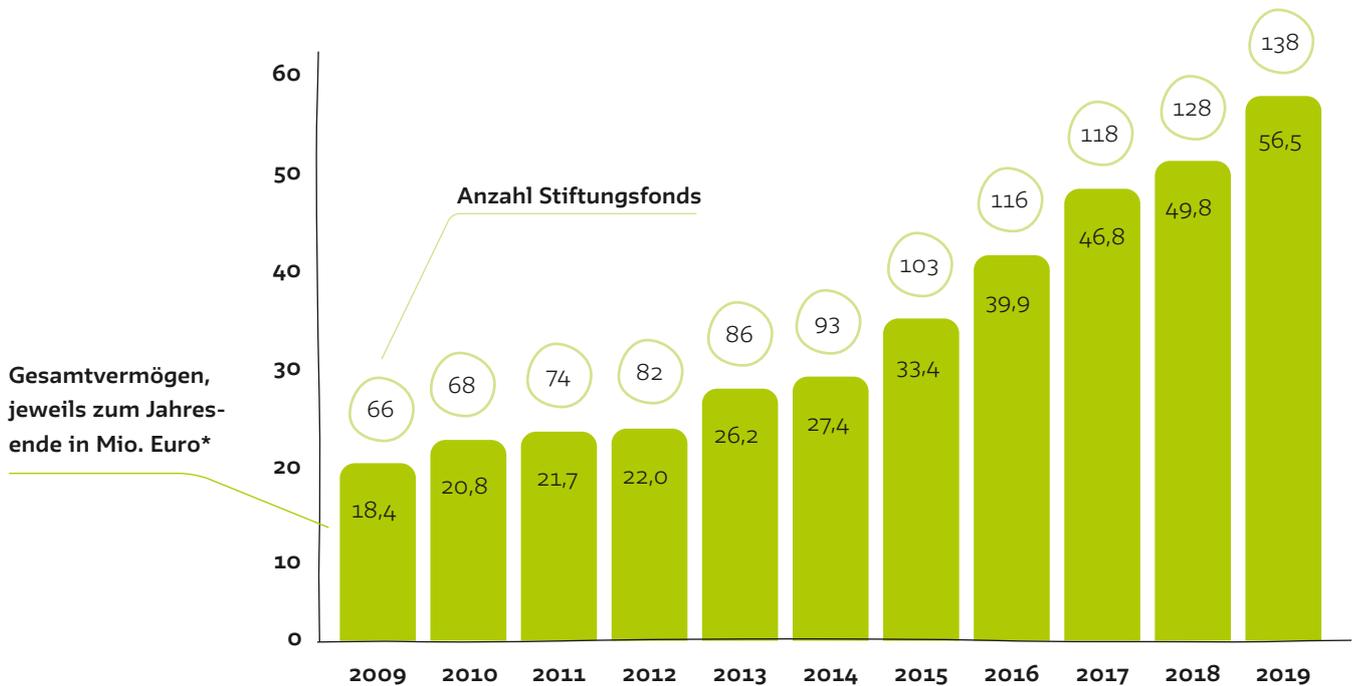
Begonnen hat die Dachstiftung für individuelles Schenken im Jahr 2000 mit einem damaligen Volumen von 55 T DM. 2019 wies das Stiftungsvermögen der Dachstiftung für individuelles Schenken

ein Gesamtvolumen von rund 56,6 Mio. Euro auf (Vorjahr: 49,8 Mio. Euro).

Einer der ersten Stiftungsfonds existiert noch heute: Siegfried Pickert, einer der drei Begründer der Anthroposophischen Heilpädagogik, stiftete in seinem 102. Lebensjahr den Siegfried & Helene Pickert Stiftungsfonds. Dieser fördert u. a. die Ausbildung junger Menschen – vornehmlich aus Ländern, die sich in Entwicklung befinden – zu heilpädagogischen Fachkräften. Aber auch wenn ein Fonds – was regelmäßig vorkommt – aufgelöst wird, ist das ein gutes Zeichen: Einige Stiftungsfonds sind als „Verbrauchsstiftung“ mit dem Ziel gegründet worden, ihr Stiftungsvermögen gemäß der jeweiligen Satzung für gemeinnützige Ziele aufzubauchen.

*basierend auf den jeweiligen Jahresabrechnungen

Entwicklung nach Anzahl Fonds und Gesamtvermögen



WILLKOMMEN

26. Januar

Die Saatgut-Tagung des Saatgutfonds thematisierte die Impulse der jungen Nachwuchszüchter*innen: Wer züchtet die Bio-Sorten von morgen?

25. Januar

Brasilien: ReCivitas, Partner der Zukunftsstiftung Entwicklung, feiert 10-jähriges Jubiläum der Vergabe des spendenbasierten bedingungslosen Grundeinkommens.

Blue Pebble Foundation

Der Leitgedanke des Stiftungsfonds ist die Achtung vor dem Leben nach A. Schweitzer, die wertschätzende Haltung im Umgang mit- und untereinander, mit der Natur und allen Lebewesen in einer inneren Haltung der Achtsamkeit und des Verständnisses des Interseins nach Thích Nhất Hạnh sowie die Gewaltfreie Kommunikation® nach Marshall Rosenberg. Der Fonds soll an der Potentialentfaltung des Einzelnen mitwirken und somit zur Neugier auf das Leben und einer Verbindung untereinander beitragen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Die Selbstverantwortung und -wirksamkeit des Einzelnen sollen ebenso gestärkt werden, wie das kritische Hinterfragen bestehender Strukturen. Dabei stehen Projekte in den Bereichen Natur und Landschaft, Bildung, Artenvielfalt und Tierschutz im Fokus. Aber auch Initiativen zu LGBTIQ+ und des unabhängigen und mutigen (Foto)Journalismus.

Mirai: Gestalte ein besseres Morgen

Der Stiftungsfonds „Mirai: Gestalte ein besseres Morgen“ setzt sich für die Rettung der Natur ein. Hierbei stehen der Mensch und insbesondere seine Haltung zu seiner Umwelt, zu seinen Mitmenschen und zu sich selbst im Vordergrund. Ob Ökologieprojekte, die Unterstützung diverser Lebensformen und Bildungsvorhaben oder die Förderung der buddhistischen Lebensweise – Ziel ist das Reinwerden des Geistes und das Erkennen von Selbstverantwortung als begehbarer Weg, den Menschen in seiner Haltung zur Natur zu bestärken.

Sommerblut Foundation

Die „Sommerblut Foundation“ fördert kulturelle Vielfalt und Teilhabe unterschiedlichster Gruppen unserer Gesellschaft, unabhängig von körperlicher oder geistiger Behinderung, ethnischer und sozialer Herkunft, Alter, sexueller Identität, Geschlecht und Religion. Mit der Überzeugung, dass Begegnung Verbindung schafft, unterstützt die Sommerblut Foundation Projekte aus den Bereichen Tanz,

Musik, bildende Kunst, Performance sowie Theater und Literatur. Viele dieser Projekte stammen aus dem Kölner Kulturfestival „Sommerblut“, dessen langfristige Sicherung und künstlerische Weiterentwicklung ebenfalls ein Anliegen der Stiftung ist.

Brücke

Die Stifterin dieses Stiftungsfonds möchte sich für die Bewahrung der Schöpfung und den Erhalt der Natur für nächste Generationen, sowie für eine transparente Demokratie einsetzen. Dazu sollen neben Hilfsprojekten für geflüchtete Menschen im Schwerpunkt Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit gefördert werden, die sich für emanzipatorische Bildung und eine ganzheitliche, auch medizinische Gesundheitsversorgung, insbesondere in Afrika (Subsahara, z. B. Uganda, Kongo) und Lateinamerika engagieren.

Hannes Malte Mahler – Stiftung

Das Hauptanliegen der „Hannes Malte Mahler – Stiftung“ ist die Förderung von Kunst und Kultur zur Pflege und Bewahrung des künstlerischen Nachlasses von Hannes Malte Mahler. Hannes Malte Mahler war ein in Hannover lebender Diplomkünstler, dessen Werk u. a. Zeichnung, Malerei, Illustration, Skulptur, Installation, Performance und Fotografie umfasst. Seine Bilder und Performances wurden in ganz Deutschland und u. a. in Italien, Schweden, den USA und Japan gezeigt. Er schuf mehr als 1.000 Gemälde, zigtausende Zeichnungen und Fotografien. Der Verein feinkunst e. V. zeigt seine Werke und die anderer noch lebender Künstler*innen in regelmäßigen Ausstellungen und erstellt ein Werkverzeichnis.

Heilwig

Der Stiftungsfonds „Heilwig“ ist aus dem persönlichen Erleben gegründet, dass Menschen mit Behinderung, insbesondere mit einer geistigen, an ihrem Lebensende noch zu wenig palliative Versorgung und Begleitung erfahren, die ihnen laut Gesetzgebung jedoch zustehen WÜRDE. Damit ein Leben bis zuletzt in vertrauter Umgebung – zumeist in einer Einrichtung – zur Selbstverständlichkeit wird, setzt sich der Stiftungsfonds für die Implementierung und den Ausbau von Palliative Care in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land ein. Dabei wird gemeinsam mit dem Netzwerk Hospiz in Traunstein das Ziel verfolgt, dass Menschen mit Behinderung am Lebensende in diesem Versorgungsnetz ihren würdigen Platz finden.

Stiftung EssbareWildpflanzenParks EWILPA®

Die „Stiftung EssbareWildpflanzenParks“, kurz Ewilpa®, setzt sich für den Aufbau und den Betrieb von Sammelmöglichkeiten ein, damit sich die Bevölkerung in siedlungsnah gelegenen essbaren WildpflanzenParks mit hochwertigen Lebensmitteln durch das Pflanzen von essbaren Kräutern, Stauden, Sträuchern und Bäumen selbst versorgen kann. Die ersten beiden Ewilpas® in Bayern und Niedersachsen sind mittlerweile eröffnet, der dritte Park folgt 2021 in Nordrhein-Westfalen. Weitere Projekte sind in der Entstehung, die mit Hilfe der Plattform des Stiftungsfonds realisiert werden können.

Wunderkammer Stiftung

Die „Wunderkammer Stiftung“ fördert bevorzugt Initiativen in den Bereichen der Kunst und Kultur, der Erforschung und Erhaltung natürlicher Grundlagen sowie der Völkerverständigung. Die Wunderkammern des 15. bis 18. Jahrhunderts werden Inspiration für die Stiftungstätigkeiten im Heute sein, denn dort wurden seinerzeit die unterschiedlichsten Artefakte und Naturalia gesammelt und präsentiert. Dies diente der Welterkenntnis, der Erweiterung des Wissens und dem Austausch mit anderen Interessierten.

Stiftung für Teilhabe, Kultur und nachhaltige Entwicklung

Die gesellschaftliche Teilhabe für alle steht im Mittelpunkt und ist das zentrale Thema der „Stiftung für Teilhabe, Kultur und nachhaltige Entwicklung“. Die Stiftung unterstützt die Vision, dass für alle Menschen die Möglichkeit bestehen sollte, gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben. Sie möchte Begegnung zwischen Menschen schaffen, um Barrieren und Grenzen zu überwinden, welche die Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben erschweren oder verhindern.

Hoffnungsdünger

„Hoffnungsdünger“ ist ein Stiftungsfonds, der aus dem christlichen Glauben motiviert ist und der Bewahrung der Schöpfung dient. Dem Gründungstifter ist es ein wesentliches Anliegen, dass Menschen mit den Lebewesen und Ökosystemen in ihrer Umgebung vertraut werden und konkrete, verantwortungsvolle Schritte zu ihrem Schutz unternehmen. Er unterstützt die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für alltägliche Aufgaben und fördert die Erprobung und Verbreitung von Lebensstilen, die angesichts begrenzter Ressourcen zukunftsträchtig sind. Darüber hinaus unterstützt er die inhaltliche Arbeit an einer christlichen Haltung der Schöpfungsverantwortung. Im besten Fall soll das vielen Menschen Hoffnung machen!

Maraju

Der Stiftungsfonds setzt sich besonders im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit für eine ganzheitliche Hilfe zur Selbsthilfe ein, um Grundlagen für ein selbstständiges Leben in Würde zu schaffen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die emanzipatorische Bildung von Frauen und Kindern und eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung, insbesondere in Asien. Die Förderschwerpunkte gehen mit dem Gedanken einher, dass unsere Ressourcen endlich sind und bei Förderaktivitäten der Umwelt- und Ökologieaspekt zu beachten ist.

12. Februar

Netzwerktreffen der BildungsBande – Die Programmkoordinatoren aus Bochum, Dortmund (wertvoll-ggmbh) und Frankfurt (Makista e.V.) treffen sich zur Programmgestaltung.

Neue Aufsichtsratsmitglieder des GLS Treuhand e. V.

Auf der Mitgliederversammlung des GLS Treuhand e. V. wählten die Mitglieder am 19. September 2019 die neuen Aufsichtsratsmitglieder Rainer Kaltenecker und Albrecht Römer, die zukünftig die Arbeit der GLS Treuhand begleiten werden.



Rainer Kaltenecker lebt in der Zukunftswerkstatt Schloss Tempelhof, wo er die letzten drei Jahre als Vorstand der Betriebe tätig war. Davor baute er 15 Jahre einen internationalen Fachbuchverlag in Bonn und Boston auf. Heute begleitet er Menschen und Gruppen bei der Suche nach einem neuen Wir, in dem sich auch die eigene Individualität entfalten darf. Seine Leidenschaft gilt der Förderung von Selbstautonomie, eingebunden in authentische Beziehungen.



Albrecht Römer ist Landwirtschaftsmeister und war 25 Jahre geschäftsführender Vorstand in der Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof e. V. in Deggenhausertal (GLS Treuhand Mitglied seit 2005). Dort waren seine Anliegen die langfristige Entwicklung der Dorfgemeinschaft auf inhaltlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Ebene – immer mit Blick auf gesellschaftliche Zeitfragen. Neben weiteren Tätigkeiten ist er im Vertreterkreis der Sektion für Landwirtschaft, Goetheanum in Dornach.



Herzlich verabschiedet wurde Hartwig Ehlers, der sechs Jahre der GLS Treuhand beratend zur Seite stand. Grund für das Ausscheiden ist die satzungsgegebene Altersgrenze. Die Aufsichtsratssprecherin Johanna Keller würdigte im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstands seine Arbeit. Das Team der GLS Treuhand verabschiedete sich mit einem Kanon, einem Blumenstrauß und langem Applaus.

Ein Interview findet sich auf den folgenden Seiten:

27.-28. Februar
Training der Coaches in der
ZukunftsBande Emscher Lippe



„Wir müssen mehr aus den Zukunftskräften heraus arbeiten“

HARTWIG EHLERS

Ehemaliges Aufsichtsratsmitglied

Sie sind schon seit den 60er Jahren mit der GLS Treuhand verbunden. Wie kam es zur Zusammenarbeit?

Hartwig Ehlers: In den 60er Jahren gab es einen intensiven Austausch mit Wilhelm Ernst Barkhoff, der ja auch 1968 zur Begründung der Gemeinnützigen Kredit Garantiegenossenschaft (GKG) beitrug, zu der sich dann später, 1974, noch die GLS Bank hinzugesellte. Die Impulse von ihm, aber auch von meinen Eltern, von Dr. Nicolaus Remer (Wissenschaftler im Bereich biologisch-dynamischen Landwirtschaft, Anm. der Red.) und anderen so zugewandt zu erleben – das war für uns damals junge Menschen im höchsten Maße intensiv. Meinem Bruder Hans und mir war es dadurch eine Selbstverständlichkeit, einen Sozialimpuls zusätzlich zu den landwirtschaftlichen und den kulturellen Impulsen zusammenzudenken. Dabei gab es stets einen regen Austausch mit Wilhelm Ernst Barkhoff und den Instanzen der GLS Treuhand.

Und wie kam es zu der Rolle als Aufsichtsratsmitglied?

Die Organisationsform der GLS Treuhand hat sich irgendwann verfestigt und die Beziehung greifbar gemacht. Herr Barkhoff hat auch noch unsere Verträge und unsere Satzungen geschrieben. Doch gegen Ende der 70er Jahre wurde die Verbindung

mit Bochum öder. Sie war eigentlich im Koma. Anfang der 2000er haben wir uns dann, besonders mein Bruder, gedacht, dass wir das wieder neu beleben müssen. In dem Zuge eröffneten wir unsere Konten bei der GLS Bank. Das brachte es mit sich, dass es auch wieder einen sozialen Austausch gab. Da wurde die Bochumer Dynamik der GLS Treuhand für uns wieder erlebbar. Und so kam es, dass ich von Herbert Meier, damals Vorstand der GLS Treuhand, den Hinweis erhielt, dass ein neuer Aufsichtsrat gebildet wird. Es war der Hof Ehlers, der mich dann als Vorschlag benannte.



Hartwig Ehlers mit der Hofgemeinschaft vor rund 50 Jahren (mitte, hinter Korb)

13.-14. März

Schülerworkshops: „Training der Sozialkompetenz als Prävention von Mobbing!“ an der Anne-Frank-Gesamtschule, Dortmunder Nordstadt

21. März

Aufsichtsratsitzung der GLS Treuhand

Mitglieder der heutigen
Hofgemeinschaft im
Gewächshaus.



Was hat Sie in den vergangenen Jahren am meisten bei der Arbeit mit der GLS Treuhand beschäftigt?

Ganz besonders die Komplexität einer Initiative wie die der GLS Treuhand, die sowohl nachhaltig Mittel akquirieren kann und muss, und diese zukunftsträchtig im Sinne der kooperierenden Partner verwenden soll. Diese Zerrissenheit zwischen Geschäftsbetrieb und Sozialimpuls. Das war immer eine große Herausforderung, die im Raum stand und die ja auch ständig neu gegriffen werden muss. Das taucht ebenfalls hier im Jahresbericht als Titelthema auf: Im (Geld-)Kreislauf wirken. Mittel und Verwendung dürfen sich nicht ausschließen und müssen gemeinsam wirken.

Wie würden Sie den „Treuhand-Geist“ beschreiben?

Das ist im allgemeinen Leben die Verantwortung Bochums. Die Bochumer Initiative als Ganzes, Menschen und Ideen zu befördern und nicht etwas nur selbst zu machen. Also nicht selbst zum großen Macker werden, sondern die anderen unterstützen (lacht).

2008 sagten Sie einmal in einem Interview, Sie hielten es wie Ihr Vater und würden dem Motto folgen „nie zu arbeiten“, sondern nur den eigenen „Interessen nachgehen“. Nun, zwölf Jahre später: Klappt das immer noch?

(Schmunzelt) Natürlich muss man Kompromisse eingehen. Aber ich habe das Glück gehabt, nie angestellt gewesen zu sein. Ich war immer freiberuf-

lich, auch hier als Landwirt, Geschäftsführer und als Heimleiter. Aus meiner sozial-ethischen Herkunft wird vermieden, die Menschen durch Anstellungsverhältnisse in weisungsgebundene Tätigkeit zu führen, wenn sie es nicht ausgesprochen wollen. Wilhelm Ernst Barkhoff beschrieb einmal die Lohnverhältnisse als Fortführung des Sklaventums. Und an dieser Stelle kam mein Vater und sagte „Ich arbeite nicht für Geld“ sondern für das, was er erreichen will. Obwohl er nun wirklich nie viel Geld hatte. Und das war für mich ein ziemlich gesunder Gesichtspunkt. Aus dem Willen heraus zu handeln ist etwas äußerst Schönes.

Sie haben die Hofgemeinschaft Weide-Hardebek gegründet, eines der Mitglieder der GLS Treuhand. Was passiert da?

Wir sind aus dem Hof Ehlers in den 70er Jahren entstanden. Mittlerweile sind wir eine ganze Reihe von Höfen mit vielen Kooperationen, die alle auf der Grundlage eines landwirtschaftlichen biodynamischen Betriebes mit einem sozialen Impuls arbeiten. Unser zweites Aufgabenfeld ist die Sozialtherapie. Wir haben hier Arbeitsfelder und Ausbildungsfelder für Menschen mit Hilfebedarf, die man sonst „Behinderte“ nennt. Wir statten die Höfe so aus, dass allen Menschen ermöglicht wird, ihren Beitrag zu leisten. Das alles ist in einer Form des Zusammenlebens eingebettet, das wir Gemeinschaftsleben nennen. Es ist ein landwirtschaftlicher Sozialraum, in dem das Wirtschaften, das Soziale und das Kulturelle synergetisch als Konstituierendes gesehen wird.

1. April
Projektstart in Kenia: YARD,
Partner der Zukunftsstiftung
Entwicklung, setzt sich für ver-
besserte Lebensbedingungen
für 1.500 AIDS-Waisen ein.

28. März
Unternehmensbesuche mit
Schüler*innen und Coaches
der ZukunftsBande in der
Region Emscher Lippe

1. APRIL 2019

1. April
Nepal: Renu Sharma, Präsidentin der Women's Foundation,
Partner der Zukunftsstiftung Entwicklung, wird für ihr Frau-
enrechts-Engagement ausgezeichnet.

Das vollständige
Interview unter:
[www.gls-treuhand.de/
zukunftskraft](http://www.gls-treuhand.de/zukunftskraft)



Sie wagten damit jede Menge in einem teils unbekanntem Terrain. Wo fehlt solch eine Bereitschaft heute, Experimente zu wagen?

Wir können nicht die Welt alleine retten. Wir machen nicht das, was „man“ tun soll. Aber wir sind hoffentlich auch ein Beispiel dafür, dass so etwas funktionieren kann. Das ist nach wie vor ein hohes Wagnis. Weil wir jetzt mehr aus den Zukunftskräften heraus arbeiten müssen, denn die Vergangenheitskräfte sind verbraucht. Dafür können Höfe ein Erlebnisfeld sein. Das ist ein Aufruf an uns und andere Höfe. Wir versuchen, intensiv dazu zu ermuntern. Auch durch die Ausbildung der Sozialkompetenz. Die sollte man können und praktizieren. Die Höfe sind doch voller Menschen, zumindest die biodynamischen Höfe. Und wir müssen lernen damit umzugehen. Wir müssen uns befähigen und wir müssen andere auch befähigen.

Sie haben von einer „öden Phase“ zwischen Ihnen und der GLS Treuhand gesprochen, die durch Ihre Rolle als Aufsichtsratsmitglied überwunden wurde. Nun sind Sie 2019 aufgrund der in der Satzung gegebenen Altersgrenze ausgeschieden. Wie vermeiden wir denn nun eine erneute öde Phase?

(Lacht) Gut, dass Sie das fragen. Das habe ich noch nicht beantwortet. Ich bin jetzt natürlich weiter in enger Verbindung mit Johanna Keller (Sprecherin des Aufsichtsrats, Anm. der Red.), die auch hier oben wohnt und mit Albrecht Römer (Aufsichtsratsmitglied, Anm. der Red.). Aber dieses damalige konkrete Miterleben, diese Intensität (!), da habe ich schon jetzt etwas Entzugserscheinungen. Aber ich bin jetzt 71, da muss ich jetzt auch mal üben, damit umzugehen, sowohl dort als auch hier operativ „raus“ zu sein. Mal schauen, was da jetzt entsteht und wie in solchen Situationen Teilhabe möglich ist. Das ist ja auch ein Experiment.

Wie es für den Interviewer war

Sven Focken-Kremer ist, im Vergleich zu Hartwig Ehlers, kaum einen Wimpernschlag bei der GLS Treuhand. Drei Jahre ist er mittlerweile als Leiter der Kommunikation tätig. Das Interview war für ihn sowohl eine Zeitreise zu den Wurzeln und Werten der GLS Treuhand als auch ein Blick in die Zukunft: Nur wer aus dem Vergangenen lernen kann, kann auch in die Zukunft wirken. Die Stimme von jemandem zu hören, der die GLS Treuhand so lange begleitet hat, war inspirierend. Besonders bewegte ihn der Satz „(wir müssen) mehr aus den Zukunftskräften heraus arbeiten, denn die Vergangenheitskräfte sind verbraucht“, als Losung für aktuelle Herausforderungen wie die Energiewende mit ihren Vergangenheitskräften von Kohle und Öl.



Gefördert!

und Zuwendungsliste

2019 haben über 7.000 Spender*innen und Stifter*innen der GLS Treuhand und ihren Stiftungen Geld anvertraut, um in unterschiedlichen gemeinnützigen Bereichen zu wirken. Dieses Geld trifft auf eine Vielzahl von Ideen, die täglich an die GLS Treuhand herangebracht werden. Heraus kommen mutige, kreative und wegweisende Projekte, die der Gemeinschaft dienen.

So konnten im vergangenen Jahr 872 Projekte von 647 einzigartigen Organisationen mit rund 16 Mio. Euro gefördert werden. Das gesamte Fördervolumen setzt sich aus den Geldern des Vereins GLS Treuhand, der Stiftungsfonds in der Dachstiftung für individuelles Schenken, der treuhänderisch verwalteten Stiftungen und der Zukunfts- und Themenstiftungen zusammen.

872 Projekte

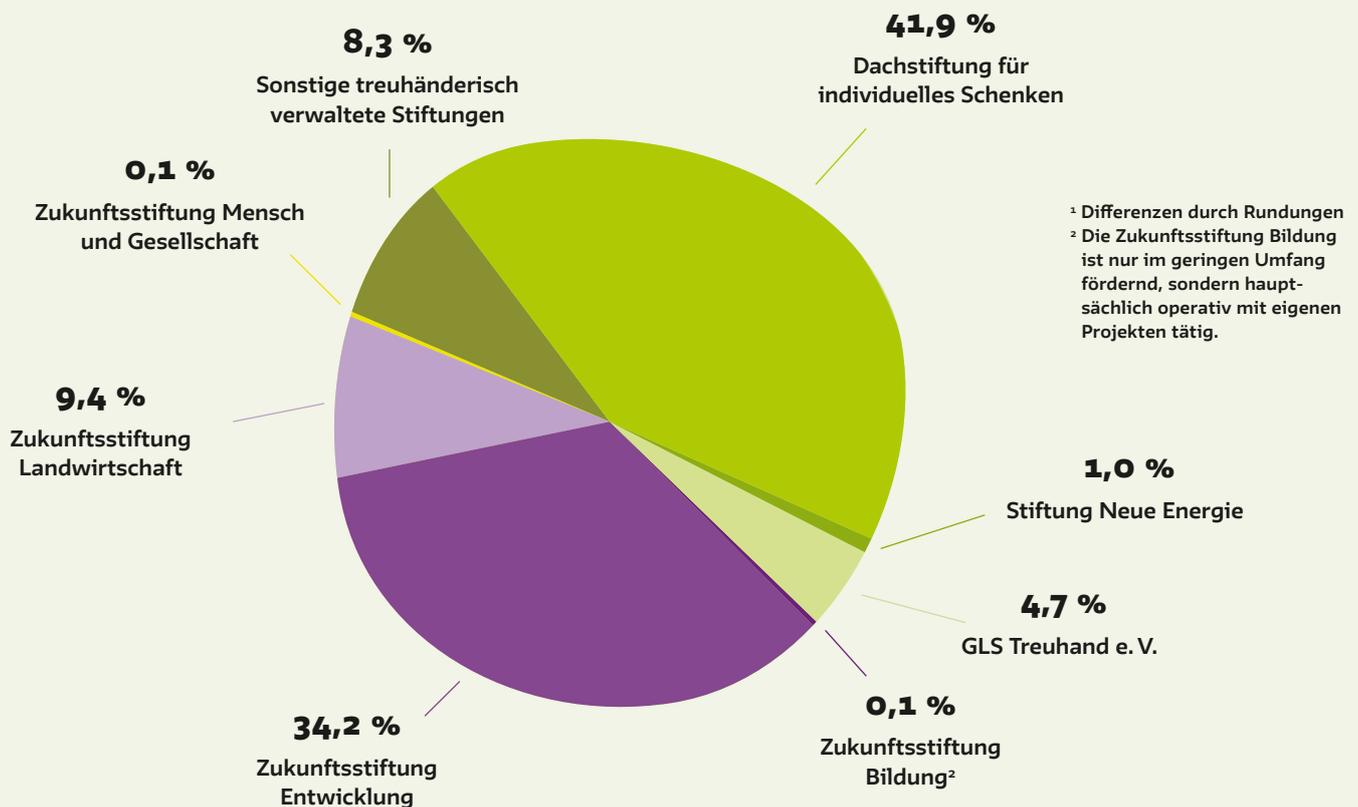
647 einzigartige Organisationen

16 Mio. Euro

GEFÖRDERT!

Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro), Prozentwerte: Verhältnis 2018 zu 2019

Prozentuale Verteilung der Herkunft der Fördersummen¹

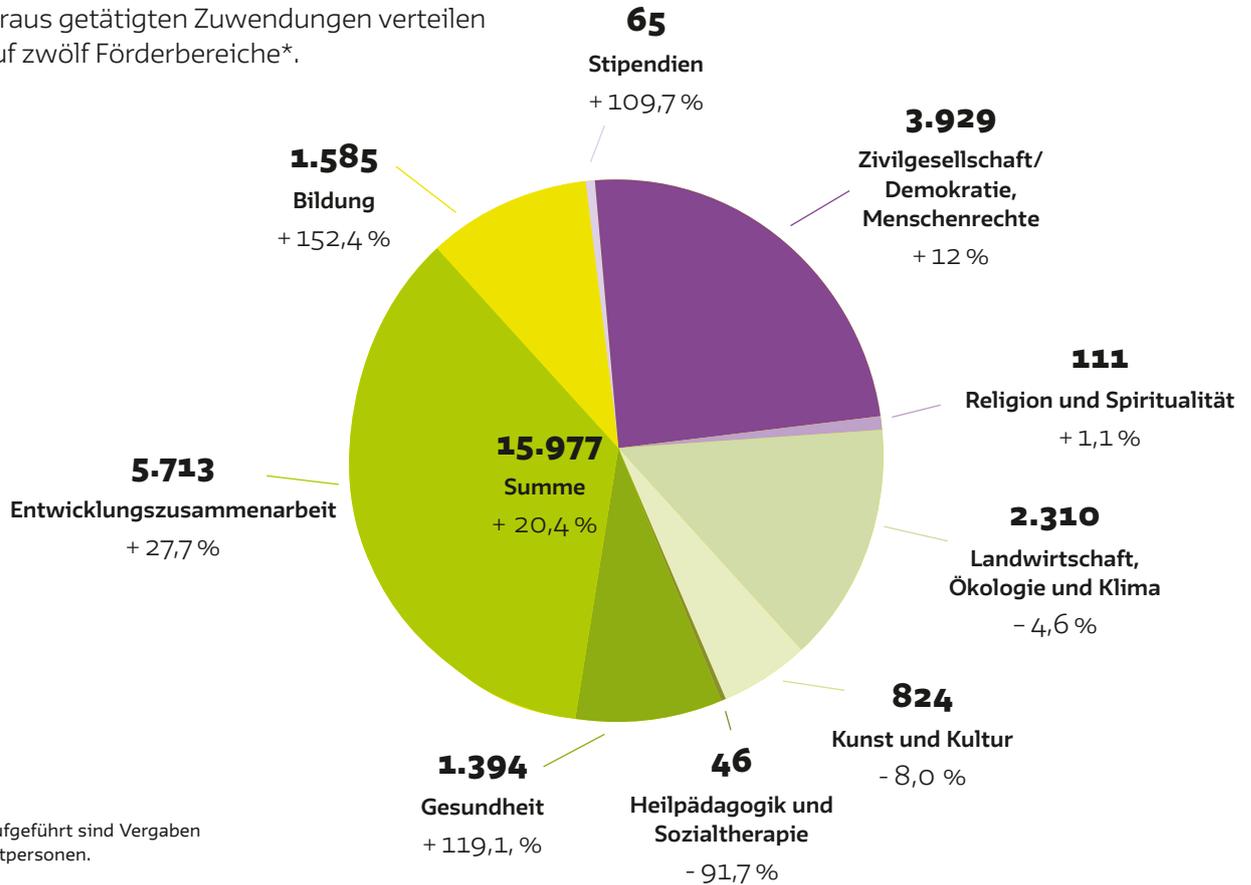


¹ Differenzen durch Rundungen
² Die Zukunftsstiftung Bildung ist nur im geringen Umfang fördernd, sondern hauptsächlich operativ mit eigenen Projekten tätig.

1. Mai
 Aufruf für ein Gene Drive-Moratorium gestartet. Ziel der Zukunftsstiftung Landwirtschaft ist eine Regulierung dieser gefährlichen Form der Gentechnik.

Zuwendungen nach Förderbereichen

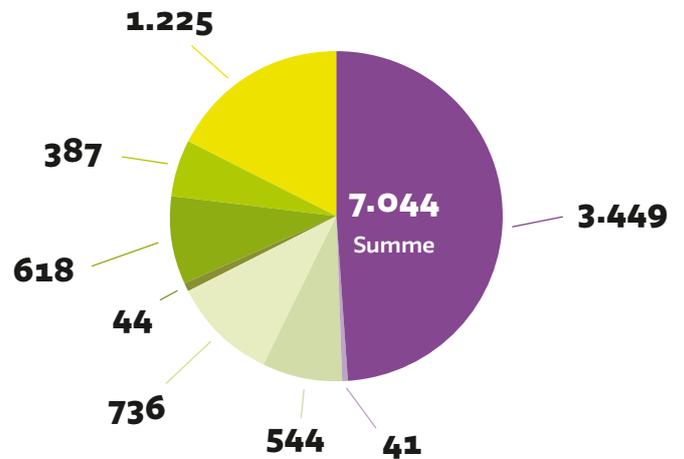
Die daraus getätigten Zuwendungen verteilen sich auf zwölf Förderbereiche*.



*Nicht aufgeführt sind Vergaben an Privatpersonen.

Zuwendungen aus der Dachstiftung für individuelles Schenken

Rund 7 Mio. Euro wurden dabei von Stifter*innen aufgebracht, deren Stiftungsfonds durch die Dachstiftung für individuelles Schenken verwaltet werden. Wird nur dieser Teil betrachtet, ergibt sich folgendes Förderprofil der Dachstiftung für individuelles Schenken.



9. Mai
BandenTreff der Berliner Projekt-schulen im „Tuechtig“ mit Zertifikats-übergabe

10. - 11. Mai
Training: AG Ökonomische Bildung mit Studenten der Universität Witten - Herdecke

13. Mai
Aufsichtsratssitzung der GLS Treuhand

NACHGEFRAGT bei Tanja Schwarz-Trosien

Wie setzt sich die Fördersumme von über 16 Mio. Euro zusammen?

Das ist das Besondere bei der GLS Treuhand: Es gibt nicht nur eine*n Stifter*in, sondern eine große Schenkgemeinschaft aus zahlreichen Spender*innen und Stiftungen mit engagierten Stifter*innen. Sie alle bringen diese bemerkenswerte Summe zusammen.



Wie verteilen sich die Fördergelder auf die Projekte?

Rund die Hälfte aller Projekte wurden mit Summen unter 2.500 Euro gefördert. Es folgen Zuwendungen zwischen 2.501 und 5.000 Euro. Das ermöglicht uns, mit einer breiten Streuung viele Menschen und Ideen zu unterstützen.

Also haben es größere Projektanfragen eher schwer?

Auch diese haben bei uns Chancen. Insbesondere unsere Zukunftsstiftungen ermöglichen deutlich höhere Projektförderungen. Aber auch mit kleineren Beträgen kann man wirken, indem größere Projektanfragen im Kleinen unterstützt werden, die finale Finanzierung wird also von mehreren Organisationen getragen. Es kommt aber auch vor, dass Stifter*innen und Stiftungen in der GLS Treuhand gemeinschaftlich ein Projekt fördern, wie beispielsweise die Zirkuswochen beim Cirkus Abrax Kadabrax (siehe S. 27). Gemeinsam etwas ermöglichen, was man alleine nicht schafft, ist die Lösung. Das ist eine unserer Kernkompetenzen in der GLS Treuhand: Wir verbinden nicht nur Projektideen mit Stifter*innen, sondern auch die Stifter*innen untereinander, damit am Ende eine große Idee ermöglicht wird.

Tanja Schwarz-Trosien, Antragsmanagement/Zuwendungen, insbesondere zuständig für die Zuwendungen aus dem freiem Vereinsvermögen und aus der Dachstiftung für individuelles Schenken

Zuwendungsliste:
[www.gls-treuhand.de/
zuwendungen](http://www.gls-treuhand.de/zuwendungen)



Zuwendungsliste

Die Zuwendungsliste finden Sie auf der Webseite der GLS Treuhand anschaulich auf einer Weltkarte dargestellt. Dort sind alle Zuwendungen, welche die GLS Treuhand 2019 gemeinsam mit den Stiftungsfonds der Dachstiftung für individuelles Schenken, den treuhänderisch verwalteten Stiftungen und den eigenen Zukunfts- und Themenstiftungen ermöglichen konnten, aufgeführt.



KURZ HINGESCHAUT



BILDUNG

Wenn wir uns verstehen, sind wir uns nicht fremd

„Du bist anders als ich – ich bin anders als Du“ so die Erkenntnis und zugleich eine riesige gesellschaftliche Herausforderung hinsichtlich Toleranz und Respekt. Deshalb erzählen sich Kinder gegenseitig ihre Geschichten, berichten über die Familie, die Herkunft und das Lieblingsgericht. Oder darüber, wie Feste gefeiert werden und worauf sich alle im Jahr freuen. In zweitägigen Workshops erleben Kinder so die Vielfalt und Schönheit unterschiedlicher Kulturen. Sie werden neugierig, üben Wertschätzung und überwinden innere Grenzen. Kreative Methoden, Story-Telling und soziales Lernen in angenehmer Atmosphäre fördern das Miteinander und stärken das Ich des Kindes, denn starke Kinder lernen leichter.

Über 200 Schüler*innen konnten in Bochum und Dortmund bereits teilnehmen.

FÖRDERPARTNER*IN Gesamtschule Bochum Mitte, Anne Frank Gesamtschule Dortmund, Martin Luther King Gesamtschule Dortmund

GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Bildung





GEFÖRDERT!

KUNST UND KULTUR

Stadtteil-Historiker Ruhrgebiet

Miriam Witteborg ist eine von 18 Stadtteil-Historiker*innen, die ihre eigene Stadtteilgeschichte erforscht. Ihre Collage verrät es: Sie folgt der Emscher und den Geschichten der anliegenden elf Dortmunder Stadtteile. Es gibt viel zu entdecken, wie den mittelalterlichen Weinanbau am „Renneberghe“ in Hörde, die Emscher in Eiszeit, Steinzeit und Mittelalter und die Gründung der Emschergenossenschaft. **Erste Ergebnisse: www.geschichten-vom-apfelbach.de**

Das Projekt „Stadtteil-Historiker Ruhrgebiet“ startete die GLS Treuhand 2019 mit mehreren Kooperationspartner*innen und mit dem durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft für Frankfurt

entwickelten Projektkonzept. Alle Stipendiat*innen erhalten ein Recherchebudget und eine begleitende fachliche Beratung. Schon in den Bewerbungen wurde die Vielfalt deutlich. Die Arbeiterbewegung, das Ankommen von Migrant*innen, Mut in nationalsozialistischer Zeit und viele weitere Themen finden sich unter den Vorhaben.

FÖRDERPARTNER*IN die Stipendiat*innen |
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e. V.,
Gerda Henkel Stiftung und Bürgerstiftung Duisburg |
www.gls-treuhand.de/stadtteilhistoriker

13. Juni

Die Initiative „Die Offene Gesellschaft“ präsentiert mit der GLS Treuhand eine interaktive Ausstellung in Bochum und fragt: „Welche Stadt wollen wir sein?“



KURZ HINGESCHAUT

ZIVILGESELLSCHAFT/
DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE

Förderpott.Ruhr

Vereine und Menschen im Ruhrgebiet bei der Verwirklichung von Alltagsverbesserungen unterstützen – das ist das Ziel des „Förderpott.Ruhr“. Entwickelt wurde die Idee durch die zweijährige Vorarbeit der Arbeitsgruppe „Stadtteil- und Quartiersentwicklung“ des Stiftungsnetzwerk Ruhr, die in der GLS Treuhand tagte. Nikolai Fuchs, Vorstandsmitglied GLS Treuhand, engagiert sich für die GLS Treuhand als Lenkungsmitglied. Am 13. November 2019 stand der Entschluss, den Förderfonds aufzubauen. Seit 2020 können sich Menschen mit Ideen und Projekten für den eigenen Stadtteil bewerben. In der ersten Förderrunde wurden 21 Projekte aus acht Ruhrgebietsstädten mit 56.000 Euro ausgezeichnet. Bemerkenswert ist die Zusammenarbeit: Das Stiftungsnetzwerk Ruhr bringt Akteure einer der stiftungsreichsten Regionen Deutschlands zu einem Netzwerk zusammen, um gemeinsam noch mehr in den Städten und Regionen zu bewegen.

FÖRDERPARTNER*IN Die ausgezeichneten Projekte
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e. V.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Leben im Amazonasgebiet erhalten

Jährlich werden zwei Millionen Hektar Regenwald in Lateinamerika gerodet. Mit viel Mut und Einsatz kämpft ACELPA, Partner der Zukunftsstiftung Entwicklung, seit 2014 für den Aufbau einer Gemeingut-Naturschutzzone im peruanischen Regenwald. Biodynamischer Landbau wird als Maßnahme gegen Brandrodungen gelehrt. ACELPA hat bereits 682 Hektar Regenwald aufgekauft, der so geschützt wird. Gleichzeitig stemmt sich die Organisation gegen die illegale Abholzung des transnationalen Kakaopflanzensbetreibers Tamshi SAC. Als eine große Bestärkung der Arbeit empfand ACELPA die Verurteilung des Unternehmens zu einer Geldbuße von über vier Mio. Euro wegen unrechtmäßigen Holzschlags und -handels im Juli 2019. Es war das erste erfolgreiche Umweltschutzurteil dieser Art in Peru. Der Schutz eines Hektars Regenwald kostet rund 300 Euro.

FÖRDERPARTNER*IN Asociación Civil El Puente de a Amistad (ACELPA)
GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Entwicklung
www.zukunftsstiftung-entwicklung.de/ACELPA

LANDWIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE
UND KLIMA

Da haben wir den Salat!

Durch die Klimakrise werden Extremwetter-Ereignisse häufiger und fordern von den Pflanzen einen enormen Spagat: mal Hitze und Trockenstress, dann wieder starke Nässe. Die ökologische Pflanzenzüchtung sucht hierfür nach Lösungen. Die Züchterin Ulrike Behrendt kam auf die innovative Idee, bunte Mischungen verschiedener Salate anzubauen. Sie bestehen aus etwa zehn verschiedenen Salatlinien. Durch den gemeinsamen Anbau ist die Chance groß, dass einige davon gut mit den gerade vorherrschenden Wetterbedingungen zurechtkommen. Komplettausfälle können so minimiert werden. Dieses und ähnliche Projekte werden mit Berichten und Interviews auch im regelmäßig erscheinenden Infobrief Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft vorgestellt.

FÖRDERPARTNER*IN Kultursaat e. V.
GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Landwirtschaft
www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/salat





ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die Quelle des Lebens

DR. ANNETTE MASSMANN

Geschäftsführerin Zukunftsstiftung Entwicklung

GEFÖRDERT!



3. Juli

Abschluss des 1. Schuljahres in der deutschlandweit ersten Grundschule auf einem Bauernhof - gelernt wird im Hof- und Jahresrhythmus des Hof Pente (NI).

8. Juli

BandenTreff und Zertifikatsübergabe der BildungsBanden NRW in der Werkstatt in Witten



Wasser in den Bergen – angepasste Technologien als Lösung

Im Norden Perus, hoch in den Anden, liegen zwölf Bergbauerngemeinden. Durch jahrzehntelange Abholzung und klimawandelbedingt veränderte Niederschlagsmuster sinken die landwirtschaftlichen Erträge. Wo vor zwanzig Jahren Quellen sprudelten, sind sie heute versiegt. Ohne Bäume können die Böden den Regen nicht halten. Weitere Abholzung führt zu mehr Bodenerosion. Bleibt also nur das Speichern von Wasser, mit dem dann wieder aufgeforstet werden kann. Doch wie kann

Wasser auf Höhen von 2.900 bis 4.500 Metern gespeichert werden, wenn es nur Schotterpisten und keine Elektrizität gibt, keine Ingenieur*innen, erst recht keine Statiker*innen und wenig Geld für Baumaterialien?

Victor Sanchez Acosta, der selbst in den Hochanden aufgewachsen ist, nahm den Spaten in die Hand und gründete die Asociación Civil Caminando (ACICA), die heute eine Partnerorganisation der Zukunftsstiftung Entwicklung ist. Frustriert über horrende Kostenvoranschläge entfernte lebender Ingenieur*innen experimentierte Acosta mit dem eigenen Bau eines ersten kleinen Wasserstaubeckens. Zehn Jahre später mit vielen gemeinsamen Evaluationsschritten zwischen Zukunftsstiftung Entwicklung und ACICA existiert ein Baukastensystem für Wasserspeicher mit Zement, Ziegeln oder Geomembran.

Von diesem Wissen und technischer Anleitung profitierten im letzten Jahr 2.300 Menschen, die gemeinsam 76 Wasserstaubecken bauten. Zusätzlich errichteten sie an neun Quellen Überlaufbecken. An manche Stau- und Überlaufbecken sind kleinräumige Bewässerungssysteme zur Feldbewässerung angeschlossen. Dank dieser Bewässerung und der Schulung in neuen, organischen Anbaupraktiken stiegen die Erträge bereits im ersten Projektjahr um 10 Prozent. Tausende Bäume wurden gepflanzt. Dank 250 Wasserfiltern verfügen die Gemeinden nun auch über sauberes Trinkwasser.

Das Bergbauernprojekt ist auf drei Jahre angelegt und hat einen finanziellen Umfang von 600.000 Euro. Dabei wird es aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 75 Prozent bezuschusst. Spenden für das Projekt wirken so vierfach.

Das Projekt ist nur ein Beispiel, wie sich die Zukunftsstiftung Entwicklung gemeinsam mit ihren 77 Partnern für die Entwicklung einfacher, angepasster und kostengünstiger Technologien für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche einsetzt.

FÖRDERPARTNER*IN Asociación Civil Caminando (ACICA) |
GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Entwicklung |
www.zukunftsstiftung-entwicklung.de/ACICA

18. Juli

Zukunftsstiftung Entwicklung: In Kenia wurde das College für organischen Landbau der Partnerorganisation SACDEP erfolgreich akkreditiert.



Seismograph der Gesellschaft

LOUISE WÄCHTER

Individuelle Förderung

GEFÖRDERT!

Der Studienfonds wurde Anfang der 1970er Jahre unter dem Dach der GLS Treuhand gegründet. 1987 folgte der Fonds „Menschen in Not“. Beide werden seit 2016 bzw. 2015 von Louise Wächter betreut, die bereits seit 18 Jahren in der GLS Treuhand arbeitet.

Wofür stehen die Fonds?

Louise Wächter: Der Fonds Menschen in Not unterstützt Menschen in verschiedensten Notlagen. Viele erfahren über Sozialarbeiter, Ärzte oder unsere Webseite von uns. Aus dem Studienfonds werden Menschen unterstützt, die eine Ausbildung oder ein Studium machen möchten und aus verschiedenen Gründen öffentlich nicht gefördert werden.

Die beiden Fonds sind eine Besonderheit in der GLS Treuhand. Warum?

Anders als in unserem normalen Förderbereich, können sich Privatpersonen an die Fonds wenden. Sie müssen also keine gemeinnützige Organisation sein. Außerdem vergeben wir aus den Fonds in der Regel Darlehen als Überbrückung für akute Krisen oder für das Studium. Doch manche Menschen können kein Darlehen zurückzahlen. Hier geben wir aus dem Fonds Menschen in Not Geld als Geschenk. Dafür müssen jedoch die Bedingungen für die Mildtätigkeit im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO) erfüllt sein. Daher benötigen wir Unterlagen, die die Bedürftigkeit nachweisen.

Inwieweit spielt dabei auch Vertrauen eine Rolle?

Natürlich vertraue ich erstmal jedem. Mit Misstrauen würde ich an der falschen Stelle sitzen. Dennoch überprüfen wir die Angaben. In den allermeisten Fällen werden die Darlehen zuverlässig zurückgezahlt. Selten kommt es zu Fällen, die wir an Anwälte übergeben müssen. Da stehen wir in der Verantwortung, denn der Kreislauf muss bestehen bleiben. Wir geben den Menschen an den Rändern der Gesellschaft etwas und die geben es uns, wie sie es können, zurück. Da wir auch Gelder verschenken, sind wir auch auf Spenden von außerhalb angewiesen.

Haben sich die Bedürfnisse in den letzten Jahren geändert?

Die Art der Anfragen nicht, aber die Anzahl ist erheblich gestiegen. 2016 und 2017 waren es im Schnitt 25. 2019 waren es schon 162. Vielleicht ist der Bedarf gestiegen, vielleicht fallen mehr Menschen durch „das Raster“. Die Bedürfnisse sind vielfältig. Familien, die nach einem Zuschuss für ein behindertengerechtes Auto fragen. Menschen, die eine nicht von der Kasse genehmigte Therapie benötigen. Oder Personen, die durch Schicksals-



schläge wie Krankheit oder Flucht in Not geraten sind. Die Unterstützung wird oft für ganz alltägliche Dinge angefragt, wie zum Beispiel Winterkleidung für die Kinder. Aber manchmal brauchen die Menschen auch gar kein Geld. Ein ausführliches Telefongespräch reicht oft schon als Hilfe. Den Menschen zuhören und ein paar Ermutigungen und Tipps geben, um das Leben wieder besser in den Griff zu bekommen, sind oft genauso wichtig wie Geld.

Du wurdest schon einmal als Seismograph der Gesellschaft bezeichnet, der gesellschaftliche Schwingungen von außen aufzeichnet und nach innen leitet.

Das stimmt. In dem kleinen Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, habe ich Menschen mit ihren Nöten, Krankheiten und auch Wohlstand kennenlernen können. Menschen interessieren mich einfach. Ich wende mich nicht ab, wenn jemand Hilfe benötigt. So hat sich ein Gespür für Menschen entwickelt. Nach innen in die GLS Treuhand bringe ich diese Wahrnehmungen und die Anträge direkt zu Dr. Hermann Falk als Vorstandsmitglied und Zuständigen für den Fonds Menschen in Not. Wir besprechen die Fälle immer persönlich und sind uns fast immer einig. Da sind wir auf einer Ebene.

Wie gehst du persönlich damit um, wenn du von Schicksalsschlägen der Antragssteller*innen hörst?

Ich versuche das nach einiger Zeit aus meinem Kopf zu streichen. Das ist im Sinne des Datenschutzes auch gar nicht schlecht (lacht) und dient auch dem Selbstschutz. Manchmal, wenn ein Telefonat oder ein Brief doch ein bisschen unter die Haut gehen, hole ich mir einen Kaffee und spreche vielleicht kurz mit einer Kollegin oder einem Kollegen. Hier kommt es dann auch auf die eigene Resilienz an.

Wo wünschst du dir mehr Experimente?

Ich wünsche mir mehr Mut von unserer Gesellschaft, auf andere Menschen zuzugehen, die Hilfe brauchen. Ich kann nur raten, dieses Experiment zu wagen, es lohnt sich. Nikolai Fuchs (Vorstandsmitglied GLS Treuhand, Anm. der Red) sagte einmal in unserer wöchentlichen Berichtsrunde: „Jeder Mensch sollte wenigstens ein- bis zweimal am Tag von seinen Mitmenschen wahrgenommen werden.“

**NACHGEFRAGT
bei Dr. Hermann Falk**

Verändern die Anfragen an den Fonds Menschen in Not Ihre Sicht?

Eines unserer Ziele ist es, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen und materiell bedürftigen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen. Viele sind nicht mehr „bankfähig“ und sitzen zwischen den Stühlen der verschiedenen Ämter, Krankenkasse etc. Dass unser staatliches Sozialsystem nicht lückenlos ist, wird in jedem Antrag erlebbar. Nur die Zivilgesellschaft oder einzelne Mitmenschen können dann helfen, weil diese „Fälle“ nicht ins System passen und starren Bürokraten gegenüberstehen. Ein flexiblerer Gesetzesrahmen ist überfällig.

Dr. Hermann Falk ist Vorstandsmitglied der GLS Treuhand



22. August

NDR-Kurzbericht über ökologische Gemüsezüchtung gibt Einblick in die vom Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft geförderte Arbeit.



KURZ HINGESCHAUT

Wie die Idee nach
Bochum kam:
www.gls-treuhand.de/rikscha



GEFÖRDERT

ZIVILGESELLSCHAFT/DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE

Motiv Profitgier

Der Steuerraub, bei dem kriminelle Banker*innen, Steuerberater*innen und Investor*innen bis zu 55 Milliarden Euro einigen europäischen Gesellschaften gestohlen haben, wird endlich gerichtlich aufgearbeitet. Das „Geschäft“ hieß Cum-Ex, das Motiv Profitgier. Doch der Aufschrei in Politik und Medien blieb zunächst aus. Zu kompliziert schien die Materie, obwohl es doch ein dreister Griff in die Tasche der Gesellschaft, aus der eigentlich Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen finanziert werden sollten, war. Die GLS Treuhand nahm dies zum Anlass, um Veranstaltungen und Kulturprojekte zu unterstützen, die sich mit dem Steuerraub beschäftigten und die Hintergründe aufdeckten. Etwa das gemeinnützige Recherche-Portal Correctiv, das Theaterfestival What a mess/It's cum ex und generell durch die Förderung des Qualitätsjournalismus, der unersetzbar ist, um solche Skandale an die Öffentlichkeit zu bringen.

FÖRDERPARTNER*IN Correctiv e. V., Studio Naxus
(What a mess it`s CumEx)
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e.V

GESUNDHEIT

Radeln ohne Alter

Auch im hohen Alter sollte die Welt nicht vor der Haustür enden. Das Projekt „Radeln ohne Alter“ in Bochum hat dafür eine Lösung: Ehrenamtliche Rikscha-Fahrer*innen laden Bewohner*innen von Alters- und Pflegeheimen auf Fahrten in einen Park oder an andere geliebte Orte ein. Wie kommt das an? „Wir hatten sooo eine tolle Fahrt!“ berichtet die Fahrerin Maren Letterhaus. „Unsere beiden Passagiere haben lauthals: „Halli hallo wir fahren in die Welt!“ von Heino gesungen. Als wir singend und winkend an einer Bushaltestelle voll Menschen vorbeikamen, haben ALLE gestrahlt und zurück gewunken. Das ist so toll, wie sich die Freude vermehrt, wenn zwei fröhlich sind!“ Ganz nebenbei entstehen dabei generationsübergreifende Beziehungen. So wird die Welt für alle wieder ein Stück größer. Gute Fahrt!

FÖRDERPARTNER*IN Ehrenfelder Miteinander e. V.
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e. V.

Bilder, Videos und
Projektbericht:
www.gls-treuhand.de/zirkus



ZIVILGESELLSCHAFT/DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE

Abrax Kadabrax und Vorhang auf!

Abrakadabra? Nix da! In Hamburg heißt es ABRAX KADABRAX. Das ist nicht nur ein Ausruf, sondern ein buntes Bildungsprojekt. Der Zirkus ermöglicht soziokulturelle und zirkuspädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jährlich sind über 1.000 Menschen in den Zirkusangeboten involviert. Eines davon sind die „Zirkuswochen“: Zirkuswagen, ein großes Zirkuszelt und bunte Kostüme schaffen eine Welt der Fantasie. Hier können sich Kinder neu entdecken und kreativ entfalten. Sie erlernen Zirkustechniken, denken sich Zirkusnummern aus und erleben sich als Teil der Zirkusfamilie. Für das Projekt haben sich mehrere Stifter*innen zusammengetan: Mit ihren jeweiligen Stiftungsfonds, die in der Dachstiftung für individuelles Schenken organisiert sind, förderten sie gemeinschaftlich. So wird aus mehreren Spenden ein großes Programm. ABRAX KADABRAX!

FÖRDERPARTNER*IN gut.org gAG

GEFÖRDERT DURCH Mehrere Stiftungsfonds aus der Dachstiftung
für individuelles Schenken

10. September

Projektneustart in Uganda: 4.850 Kleinbauernfamilien engagieren sich im Folgeprojekt des Bündnisses Green Light Forum, Partner der Zukunftsstiftung Entwicklung.

20. September

Die Mitarbeitenden und die Webseite der GLS Treuhand gehen in den Klimastreik.



BILDUNG

Um Entscheidungen zu treffen, die das ganze Leben beeinflussen, braucht es eine gehörige Portion Mut. Feigheit ist keine Option. Oft geht es um die quälende Frage: „Was mache ich bloß nach der Schule?“. Wer könnte dabei eine bessere Hilfe sein als junge Menschen, die diesen Übergang erst kürzlich bewältigt haben? Deshalb bringt die Zukunftsstiftung Bildung Schüler*innen mit jungen Auszubildenden und Studierenden zusammen. Es nennt sich Peer-Learning, dieses miteinander Lernen auf Augenhöhe. Authentisch können die Älteren wertvolle Erfahrungen im Programm **„ZukunftsBande EmscherLippe – hier geht’s lang!“** weitergeben. Auszubildende und Studierende schlüpfen dafür in die Rolle eines Vorbilds, Motivators und Ratgebenden – und erweitern zusätzlich auch ihren persönlichen Hintergrund. Ein eigens entwickeltes Training bereitet sie auf ihre Rolle als Coach und Kümmerer vor. Über ein Jahr begleiten die neuen Vorbilder die Jugendlichen am Ende ihrer Schulzeit. Ein wegweisender Prozess, der Respekt verlangt. Denn Rückschläge müssen verarbeitet, berufliche Vorurteile abgebaut und auch Geschlechtervorstellung überwunden werden. Kein Wunder, dass Dr. Annette Massmann, Geschäftsführerin der Zukunftsstiftung Entwicklung, als Gastrednerin auf der Abschlussveranstaltung 2019 feststellt: „Jung sein ist nichts für Feiglinge!“



» Wir haben uns in den ersten Treffen zunächst kennen gelernt, über unsere Erwartungen gesprochen, uns Ziele gesetzt und überlegt wie man diese realisieren kann. «

Jolina B., Azubi

Wo komme ich her?

Wo will ich hin?

» Ich habe vor, einen Ausbilderschein zu machen – nahezu alles, was ich in der Zukunftsbande gelernt habe, kann ich da nutzen. Auch die Workshops werden mir eine große Hilfe sein. «

Henrik, Azubi

» (Wir) kamen zu dem Ergebnis, dass Rückschläge in dieser Zeit dazugehören und dass ein Wechsel in der Berufswelt kein Beinbruch ist, sondern junge Menschen an solchen Erfahrungen wachsen können. «

Dominik M., Azubi

FÖRDERPARTNER*IN Kooperation von Zukunftsstiftung Bildung
Land NRW: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Real- und
Gesamtschulen, Berufskollegs, Unternehmen und Universitäten | G
EFÖRDERT DURCH GmbH WiN Emscher Lippe
www.zukunftsbande.de
www.zukunftsstiftung-bildung.de



» Wir haben uns immer besser kennengelernt. So konnte man im Laufe der Zeit genauer auf die einzelnen Schwächen und Probleme eingehen und Lösungsmöglichkeiten finden. «

Niklas D. Azubi

Wo bin ich jetzt?



» Koordination, Empowerment nach innen und nach außen und die Erweiterung meiner Menschenkenntnisse sind Fähigkeiten, die ich entwickelt bzw. ausgebaut habe. «

Noelia S. B., Azubi

» Beide Coachees sagen über sich selbst, dass ihr Blick für Möglichkeiten der Zukunftsplanung geschult wurde. Sie haben einen Plan A, aber eben auch einen Plan B. «

Jonathan W., Student



Matthias Riepe leitet die Zukunftsstiftung Bildung.

Er ist ein erfahrener Coach und ehemaliger Schulleiter.

Wie muss eine Zukunfts-Bildung aussehen?

Unser modernes Leben hat sich radikal verändert. Als ich anfing, gab es etwa keine Smartphones und E-Mobilität nur bei Straßenbahnen, Oberleitungsbussen und der „Eisenbahn“. Auch die Bildung muss sich wandeln: Wir sollten erstens lernen, wie man Wissen erwirbt und fachkundig wird (Methodenlernen). Wir müssen zweitens Wege kennenlernen, über die wir unsere Persönlichkeit entwickeln (persönliches Lernen und Selbstführung). Zum Dritten ist wichtig, das Zusammenarbeiten mit anderen zu beherrschen (kollegiales Lernen und Führen). Und schließlich müssen wir lernen, unsere Welt zu verstehen und unsere „Mutter Erde“ zu schützen und zu fördern. Ich nenne das mal planetarisches Lernen. Alle vier Felder bedingen sich gegenseitig. Lernorte der Zukunft müssen also ganz anders aussehen, wenn das erfahren, geübt und gestaltet werden soll.

Wo muss dafür jetzt gehandelt werden?

Die Lernorte (Schulen) werden sich verändern, wenn Lehrerstudium und -bildung anders sind. Statt zu „unterrichten“ sollten Lehrende Entwicklungsbegleiter sein, die im Sinne der genannten vier Kompetenzfelder individuelle Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern erkennen und fördern.

Deine Utopie für junge Menschen und die Bildung?

Ich träume von offenen Lernorten: Kinder entscheiden, was sie innerhalb eines Jahres lernen wollen, mit wem, zu welchen Zeiten und altersübergreifend. Schulpflicht sollte offener gestaltet werden. Weg von der „Anstalt“, die niemand versäumen darf, hin zu attraktiven Angeboten.

Zum vollständigen Interview:
www.gls-treuhand.de/zukunftsbildung





Interview und
Podcast:
[www.gls-treuhand.de/
buergerforum](http://www.gls-treuhand.de/buergerforum)



ZIVILGESELLSCHAFT/DEMOKRATIE, MENSCHENRECHTE

„Expertise der Bürger ernst nehmen“

Seit 2017 arbeitet die GLS Treuhand mit der Initiative der Offenen Gesellschaft zusammen. 2019 förderte Sie deren Projekt „Bürgerforum“. **Hannah Göppert und Max Bohm**, beide Co-Geschäftsführer*in, erzählen, wie es anders kam als gedacht.

Was verbirgt sich hinter dem Bürgerforum?

Max Bohm: Wir haben eine zu große Schere zwischen Politik und Bürgern wahrgenommen und uns gefragt, was für einen Raum es bräuchte, um dies zu verbessern. Wir erfuhren, dass so ein Raum schon mal angedacht war. Anfang der 90er Jahre war im Band des Bundes in Berlin als Herzstück ein Bürgerforum geplant. Es gab architektonische Ideen, aber kein Inhaltskonzept. Das ist vielleicht der Grund, warum es nicht gebaut wurde. Diesen Raum wollten wir für 2020 entwickeln.

2020 steht noch kein Bürgerforum. Ist das Experiment gescheitert?

Max Bohm: Wir begreifen das Experiment nicht als fehlgeschlagen, sondern den ersten Versuchsaufbau. Unser Ansatz, einen temporären Raum zu bauen, war vielleicht für den ersten Schritt eine Nummer zu groß. Aber wir glauben weiterhin, dass diese Idee wichtig ist, jedoch anders aufgezo- gen werden muss. Nämlich erstmal die Methoden und die Dinge, die an solchen Räumen passieren sollen, zu perfektionieren und auszuprobieren. Wir haben daher alle Ergebnisse des letzten Jahres

zu einem detaillierten Konzept des Bürgerforums zusammengetragen.

Hannah Göppert: Aber bei der Lobbyarbeit für das Projekt bei Bundestagsabgeordneten und Zivilgesellschaft haben wir gemerkt, dass die Idee in den unterschiedlichsten Kreisen auf wahnsinnig viel Resonanz stößt. Alle waren der Meinung, dass es so etwas braucht. Wir bleiben also dran an der Idee der Kultur einer neuen Zusammenarbeit, in der Politik die Expertise ihrer Bürger ernst nimmt.

Was braucht es, damit solche Experimente und Ideen überhaupt entstehen können?

Max Bohm: Eine experimentierfreudigere Mentalität, auch auf Seiten von Organisationen. Fördermittel sind oft zweckgebunden und kaum flexibel. Aber wenn wir flexible Mittel haben, können wir praxisgetreuer und schneller arbeiten. Wir wünschen uns eine Förderlandschaft, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert, anstatt auf Kontrolle. Dann werden auch die Projekte mutiger. Deswegen sind wir froh, dass dieses Interview stattfindet. Dass man uns Vertrauen entgegenbringt, aber eben auch ganz offen darüber spricht, was gut und was schlecht gelaufen ist und was wir daraus lernen.

FÖRDERPARTNER*IN Initiative Offene Gesellschaft e. V.
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e. V.
www.die-offene-gesellschaft.de/spenden

25. September

Aufsichtsratssitzung der GLS Treuhand, die neu gebildete Mitarbeiter*innenvertretung nimmt von nun an dauerhaft teil.

30. September

Eröffnungsveranstaltung 4. Durchgang der ZukunftsBande.

1. OKTOBER 2019

4. Oktober

Dr. Annette Massmann, Geschäftsführerin der Zukunftsstiftung Entwicklung, wird in die Fachkommission zur Bekämpfung von Fluchtursachen der Bundesregierung berufen.

4. Oktober

Jahresbrief der Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit dem Titelthema: Klimanotstand: Ökolandbau ist Teil der Lösung!



KURZ HINGESCHAUT

LANDWIRTSCHAFT,
ÖKOLOGIE UND KLIMA

CO₂-Preis – aber richtig!

2019 gab die Stiftung Neue Energie ein Gutachten in Auftrag, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Weg zu einem angemessen, allgemein verbindlichen CO₂-Preis zu erweitern. Das Kurzgutachten des IKEM (Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e.V.) untersuchte darin die Verfassungsmäßigkeit des Entwurfs zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) und forderte einen schnelleren Anstieg beim CO₂-Preis. Denn sollte das nicht geschehen und auch keine weiteren Schritte eingeleitet werden, blieben erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken und eine mögliche Preisexplosion, auf die sich Unternehmen nicht ausreichend vorbereiten können. Die Folge: Massive Rückforderungsansprüche der Betroffenen und eine eventuelle Aussetzung der Bepreisung. Das Gutachten fand Eingang in die mediale und politische Begleitung des Gesetzgebungsvorhabens der Bundesregierung.

FÖRDERPARTNER*IN Institut für Klimaschutz,
Energie und Mobilität e. V. (IKEM).
GEFÖRDERT DURCH Stiftung Neue Energie



BILDUNG

Selbstbewusst und mutig werden

Um lernen zu können, muss der innerste Ort eines Menschen frei von Stress und Angst sein. Nur wer auf seine Kräfte achtet und sich auf die Mitte ausrichtet, hat Möglichkeiten, Schikane, Mobbing und Gewalt souverän zu begegnen. Beim Projekt „Mut tut gut“ der Zukunftsstiftung Bildung ist der Name Programm: Kinder aus Brennpunkt-Schulen arbeiten in zehn Trainingsterminen daran, sich selbst einzuschätzen, Emotionen zu beherrschen, sich abzugrenzen und aus schwierigen Situationen wohlbehalten herauszukommen. Dafür nahmen 2019 fast 100 Kinder an dem Programm teil, das Körperarbeit und sprachlichen Ausdruck mit Mitteln der Selbstverteidigung schlüssig kombiniert.

FÖRDERPARTNER*IN Anne Frank Gesamtschule Dortmund
GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Bildung
und „pro filii“

BILDUNG

Europa der Zukunft

Europa ist die Antwort auf Aufgaben der Gegenwart und Zukunft und ein Garant für eine friedliche gemeinschaftliche Zukunft. Von dieser Überzeugung getragen, förderte die GLS Treuhand das dreitägige Europafestival in Bochum anlässlich des Europatages 2019. Besonders für junge Menschen gab es Angebote, sich kritisch und künstlerisch mit der Thematik auseinanderzusetzen. Etwa, ob die EU noch ihre europäischen Werte erfüllt, die Formulierungen junger Erwartungen an ein Europa von Morgen oder auch das Wahrnehmen der Selbstverständlichkeiten eines europäischen Miteinanders. Ausdruck fand dies etwa in einem Open-Air-Raum für Begegnung oder auch in einem Poetry Slam-Wettbewerb, bei dem bekannte Größen wie Andy Strauß, Jule Weber und Sebastian 23 mitwirkten.

FÖRDERPARTNER*IN Evangelischer Kirchenkreis Bochum
GEFÖRDERT DURCH GLS Treuhand e. V.

GEFÖRDERT!

10. Oktober

Das von der GLS Treuhand geförderte Festival für ästhetische Strategien neuer Ökonomien blickt u. a. auf den CumEx-Skandal.



LANDWIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE UND KLIMA

Bauernhof – Lernort der Zukunft

ANDREA HAUPT

*Antragsmanagement, Bildungsfonds Landwirtschaft
in der Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

GEFÖRDERT!

Ein frisches warmes Ei aus dem Hühnerstall holen, frische Butter durch kräftiges Schütteln des Milchrahms gewinnen oder beim Kühe melken helfen: Das praktische Erleben der vielen großen und kleinen Wunder können nicht nur Interesse für Lebensmittel und deren Herstellung wecken, sondern auch ein erstes Entdecken von Naturzusammenhängen sein. Eine Landwirtschaft, die die Natur als Teil von uns begreift und in der Menschen die Bedürfnisse von Boden, Pflanzen und Tieren respektieren, ist im Sinne der zukünftigen Generationen. Das Erleben einer solchen Landwirtschaft kann auf Hofschulen, Bauernhofkindergärten oder landwirtschaftlichen Betrieben, die Lernorte sind, aufleuchten und in vielfacher Weise Wertschätzung wecken und Lebenssinn geben.

Doch wie entstehen solche Lernorte auf Bauernhöfen? Dazu braucht es Menschen, die Mut haben, etwas Neues zu wagen! So hat es Tobias Hartkemeyer auf seinem elterlichen Betrieb Hof Pente in der Nähe von Osnabrück gemacht. Dabei hat er mit einer kleinen Gruppe von interessierten Menschen die Idee eine Grundschule auf dem Bauernhof entstehen lassen. Und schon nach wenigen Jahren, ganz vielen Ideen, Ausdauer und Kreativität

hat sich eine Schule mit handlungspädagogischem Konzept gegründet.

Das ist großartig und gibt den Kindern dieser Schule die Möglichkeit, tagtäglich auf einem Bauernhof zu lernen, in der Praxis zu testen, eigene Erfahrungen zu machen, neue Ideen zu entwickeln und dabei Teil des Hofes zu sein, der vielfältiger kaum sein kann.

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft fördert durch den „Bildungsfonds Landwirtschaft“ genau solche Projekte. Damit Lernorte wie auf Hof Pente wachsen können und sich neue Initiativen auf den Weg machen, um mutige Bildungsmöglichkeiten für junge Menschen zu entwickeln. Junge Menschen, die wissen, woher unser Essen stammt, werden unsere Lebensgrundlagen eher achten und schützen. Und genau das brauchen wir, um die Wege in eine lebenswerte Zukunft zu gestalten: eine mutige, kreative und naturverbundene Generation!

FÖRDERPARTNER*IN Gemeinschaftsstiftung Hof Pente
GEFÖRDERT DURCH Zukunftsstiftung Landwirtschaft
www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/bildungsfonds

24. Oktober

Der aus Jan Böhmermanns und Klaas Heufer-Umlaufs Spendenaufruf finanzierte „Stiftungsfonds Zivile Seenotrettung“ in der GLS Treuhand startet.

30. Oktober

Kenia: In 25 Jahren hat SACDEP, Partner der Zukunftsstiftung Entwicklung, Ernährungssicherheit für über eine Million Menschen geschaffen.



Fruchtbarer Boden ist die Grundlage allen Lebens, in einer Handvoll Erde finden sich mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde.



Jahresabschluss 2019

Das Jahr 2019 war für viele Menschen, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Deutschland ein Jahr der Stabilität, der Zuversicht und sogar der Zufriedenheit. So auch für die GLS Treuhand, wenn man einen Blick in das Zahlenwerk wirft.

Im konsolidierten Jahresabschluss, der sämtliche Treuhandstiftungen und andere Sondervermögen vereinigt, spiegeln sich einige Tendenzen der allgemeinen gesellschaftliche Entwicklungen:

- Die Bereitschaft in der Bevölkerung für Zustiftungen und Spenden ist weiterhin auf hohem Niveau, ebenso das hierfür verfügbare freie Vermögen vieler Menschen. Auch profitiert die GLS Treuhand kontinuierlich von der landläufig so genannten Erbschaftswelle, die sich in 70 friedlichen Jahren seit Gründung des heutigen Deutschlands aufbauen konnte.
- Es wird stetig schwieriger, das vorhandene Vermögen mit guter Aussicht auf eine sozial und ökologisch vertretbare Rendite sowie auf Kapitalerhalt anzulegen. Die Niedrigzinsphase wirkt sich auch im GLS Treuhand Anlageportfolio aus, wenngleich gedämpfter als bei vielen anderen Anleger*innen, da wir zumeist in direkter Beziehung zu den Darlehensnehmer*innen und kapital-suchenden Unternehmen investieren (nur selten am öffentlichen Kapitalmarkt) und dabei höhere Risiken eingehen (können).

Wir möchten zudem über GLS Treuhand spezifische Entwicklungen berichten:

Wir verfolgen in unserem Verein und den um ihn gruppierten Treuhandstiftungen den Weg, unsere Effizienz zu verbessern. Wir verstehen darunter im Vermögensmanagement vor allem, mehr in gut qualifizierte Mitarbeitende zu investieren. Gleichzeitig wollen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Dass uns viele Menschen Geld und Ideen zur gemeinnützigen Zweckverwirklichung schenkenweise übergeben, deutet auf ein ausgeprägtes Vertrauen in die GLS Treuhand hin. Dieses Vertrauen möchten wir durch einen sorgsamem Umgang mit dem Geld erwidern und stärken – auch durch eine geeignete Risikovorsorge. In unserer Bilanz ist sichtbar, dass wir an dieser Stelle mehr getan haben: Mehr Vermögen wurde in relativ sichere Grundstücke, Sparbriefe, Festgelder und auf dem Bankkonto angelegt. Verbindlichkeiten und Beteiligungen wurden hingegen leicht vermindert.

Im konsolidierten Jahresabschluss sind neben den Zahlen des Vereins GLS Treuhand die insgesamt 17 Sondervermögen, also vor allem die unselbständigen Stiftungen unter dem GLS Treuhand-Dach, zusammengefasst. Das größte Gewicht unter diesen Stiftungen haben:

- im Hinblick auf das Fördervolumen die Dachstiftung für individuelles Schenken und die Zukunftsstiftung Entwicklung mit einem Anteil von 46 Prozent und 36 Prozent.
- im Hinblick auf das Anlagevermögen die Dachstiftung für individuelles Schenken und der Verein GLS Treuhand mit einem Anteil von 51 Prozent und 40 Prozent.
- im Hinblick auf das Stiftungs-/Vereinsvermögen die Dachstiftung für individuelles Schenken und der Verein mit einem Anteil von 62 Prozent und 29 Prozent.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

GLS Treuhand e. V., sämtliche Treuhandstiftungen und andere Sondervermögen, zum 31. Dezember 2019

Mittelherkunft

Die laufenden Mittel stammen überwiegend aus Spenden- und Zustiftungen, jedoch bleibt auch die Vermögensverwaltung eine wichtige Quelle der Finanzierung von gemeinnützigen Projekten. Erneut nahmen Spenden und ähnliche Erträge zu und erreichten mit 24,95 Mio. Euro einen Höchststand. Dies bedeutet im Vergleich zu 2018 ein Plus von 13,9 Prozent und zu 2017 von 21,1 Prozent. Hierin enthalten ist das ganze Spektrum der Schenkformen: zeitnah zu verwendende freie Spenden, Schenkungen unter Auflage, Erbschaften und Vermächtnisse sowie dauerhaft zu erhaltende Zustiftungen.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge von 54 T Euro auf 262 T Euro ist zu 135 T Euro der Auflösung einer Steuerrückstellung zuzuschreiben; unter anderem finden sich hier Auflösungen von sonstigen Rückstellungen, Mitgliedsbeiträge, periodenfremde Erträge und Beiträge der vom Verein GLS Treuhand e. V. verwalteten drei selbständigen Stiftungen sowie Sondervermögen des Vereins.

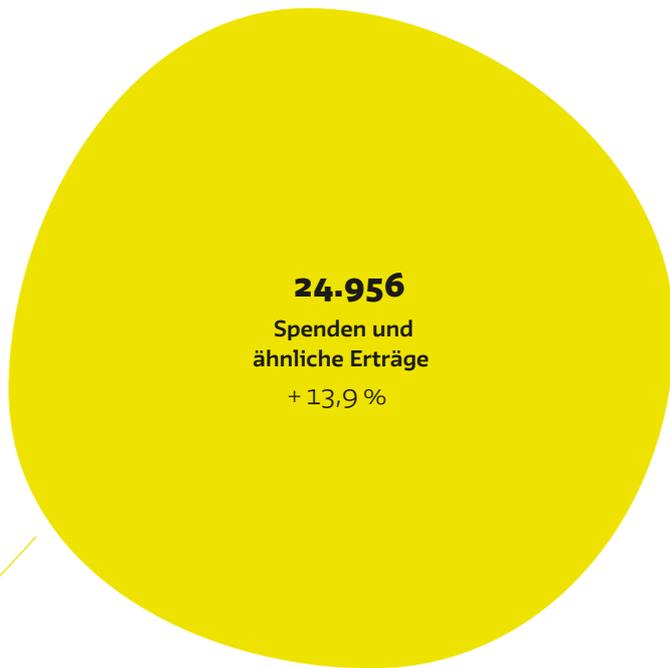
Die Nettoerträge (nach externen Kosten) aus der Vermögensverwaltung gingen leicht zurück auf 3,7 Mio. Euro. Bezogen auf das Gesamtvermögen der Sach- und Finanzanlagen konnte trotz der allgemein sinkenden Zinstendenz eine Ertragsquote von 3,3 Prozent in 2019 erreicht werden (Vorjahr 3,5 Prozent), jeweils vor internen Kosten.

Seit 2018 wird das Vermögen einer Reihe von Treuhandstiftungen und eines Teils des freien Vereinsvermögens unter dem Begriff GLS TREUGEA (TREUhänderisch GEmeinsam Anlegen) für ein effizienteres Management gebündelt. Von rund 135 Mio. Euro Gesamtvermögen unter dem Dach der GLS Treuhand, befanden sich im Jahresdurchschnitt 84,9 Mio. Euro und per Ende 2019 insgesamt 87,7 Mio. Euro in diesem gemeinsamen Vermögensmanagement. Rechtlich bleiben die einzelnen Sondervermögen getrennt, doch kann die Anlage nun tendenziell in größeren Tranchen erfolgen, so dass ein besseres Risiko-Ertrags-Verhältnis im Portfolio erreicht wird, was auch die Zinstalfahrt verlangsamen soll.

Weitere Erläuterungen zur Vermögensverwaltung ab Seite 44 – 45

13. November

Nach zweijähriger Vorarbeit, u. a. durch die GLS Treuhand, beschließt das „Stiftungsnetzwerk Ruhr“ den Aufbau des Fonds „Förderpott.Ruhr“ für Nachbarschaftsinitiativen.

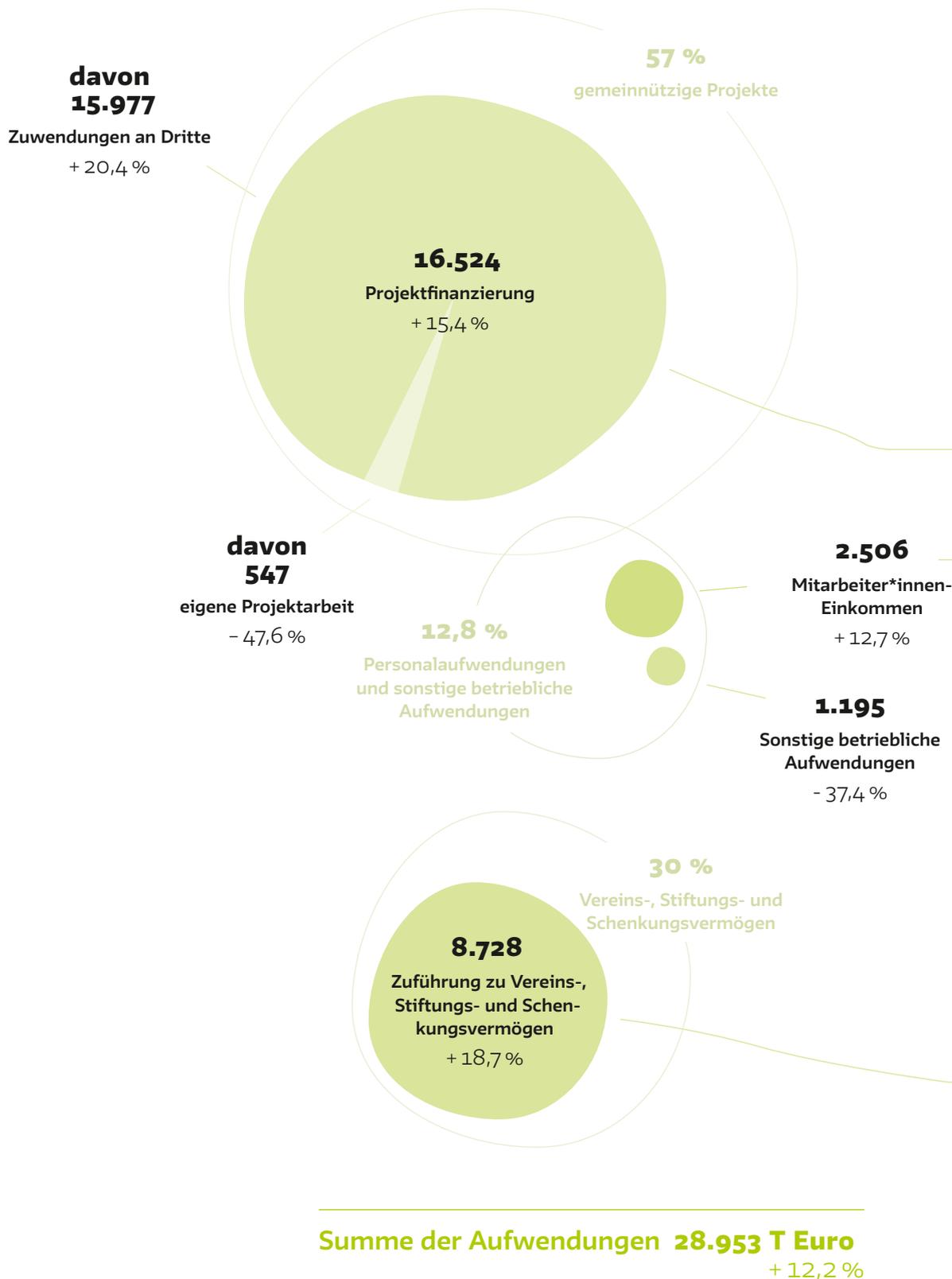


»[Die GLS Treuhand] ist vernetzend und vermittelnd tätig und berät und unterstützt Menschen, die mit ihrem Geld und ihrem Vermögen Zukünftiges ermöglichen wollen.«

Satzung GLS Treuhand e. V., Präambel

Summe der Erträge 28.953 T Euro
+ 12,2 %

29.-30. November
Werkstattgespräch der Zukunftsstiftung Entwicklung, Mitarbeiter*innen, Spender*innen diskutieren zum Thema „das Menschenbild und gewaltfreie Kommunikation“.



Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro), Prozentwerte: Verhältnis 2018 zu 2019

5. Dezember
Aufsichtsratssitzung. Insgesamt tagte der Aufsichtsrat in 2019 rund 50 Stunden.

9.-10. Dezember
Schülerworkshop: „Interkulturelle Öffnung“ an der Gesamtschule Bochum Mitte.

17. Dezember
Die letzte der 21 Vorstandssitzungen mit einer Gesamtlänge von 62 Stunden endet.

Mittelverwendung

Das der GLS Treuhand anvertraute Geld fließt zu gut 57 Prozent unmittelbar weiter an gemeinnützige Projekte, zu rund 30 Prozent wird es – dauerhaft oder zeitweise – dem Vereins-, Stiftungs- und Schenkungsvermögen zugeführt und zu 8,7 Prozent dient es den Mitarbeiter*inneneinkommen (Vorjahr: 8,6 Prozent). Anders als bei vielen anderen gemeinnützigen Organisationen üblich, wandelt die GLS Treuhand an dieser Stelle keine Personalkosten in Projektkosten um, sondern zeigt die volle Summe des Einkommens der Mitarbeiter*innen. Daher kann eine Sach- und Personalkostenquote von 12,8 Prozent nicht mit der von anderen Organisationen verglichen werden.

Die gemeinnützigen Projektförderungen stiegen um 15,4 Prozent auf 16,5 Mio. Euro. Davon wurden Zuwendungen an Dritte in Höhe von 16 Mio. Euro vergeben und 0,5 Mio. Euro für eigene gemeinnützige operative Projekte verwendet.

Das Mitarbeiter*innen-Einkommen stieg um 12,7 Prozent auf 2,5 Mio. Euro, was sich vor allem durch neu geschaffene Stellen und Stundenaufstockungen von Teilzeitverträgen erklärt, z. B. im Vermögensmanagement-Team, in der Kommunikationsabteilung sowie in der Zukunftsstiftung Entwicklung. Auch vereinbaren wir mit den Mitarbeitenden in der Regel eine etwas über der jährlichen Teuerungsrate liegende allgemeine Gehaltserhöhung und passen Einzelgehälter an, wenn Leistung und Quergerechtigkeit dies nahelegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten deutlich um 37,4 Prozent auf 1,2 Mio. Euro vermindert werden, obgleich beispielsweise höhere Ausgaben für externe Beratung durch eine Umstellung der Rechnungswesen-Software anfielen sowie für das Rechtsmittelverfahren gegen die Finanzverwaltung aufgrund der geänderten Umsatzsteuerprüfungspraxis. Der Hauptunterschied entsteht durch die in 2018 eingestellte Steuerrückstellung in Höhe von 800 T Euro des Vereins für die Umsatzsteuer für die Jahre 2014 bis 2017, die in 2019 nicht mehr anfiel.

Im Sinne einer zukunftsichernden Geschäftsführung konnten wir mit 8,7 Mio. Euro um 18,7 Prozent mehr dem Vereins-, Stiftungs- und Schenkungsvermögen zuführen, als im Vorjahr. Diese Summe entsteht aus der Saldierung von Zuführungen und Auflösungen zu den freien Rücklagen des Vereins und der Stiftungen, zu den Schenkungen mit Auflagen und zu den sonstigen Rücklagen. Maßgeblich hierfür ist vor allem der Vermögenszuwachs der Dachstiftung für individuelles Schenken mit 6,6 Mio. Euro und des Vereins von 812 T Euro in 2019.

31. Dezember

Rückenwind für den Saatgutfonds: Die Rekordsumme von 1,8 Mio. Euro konnte für eine gentechnik- und patentfreie Züchtung zur Verfügung gestellt werden.

Konsolidierte Bilanz

GLS Treuhand e. V., sämtliche Treuhandstiftungen und andere Sondervermögen, zum 31. Dezember 2019

Im Jahr 2019 konnte die Bilanzsumme um 5,9 Prozent erhöht werden (Vorjahr: +4,35 Prozent). Dies zeigt sich auf der Passivseite insbesondere durch das stark auf 107,4 Mio. Euro gestiegene Vermögen (2018: 99 Mio. Euro) sowie gestiegene Rückstellungen für zugesicherte Zuwendungen für Folgejahre. Auf der Aktivseite konnte dieses Vermögen für zusätzliche Finanzanlagen (gegenüber Vorjahr: +2,6 Prozent) genutzt werden, jedoch musste mangels genügend unseren Prüfkriterien entsprechenden Anlagemöglichkeiten mehr Geld auf den Bankkonten gehalten werden (gegenüber Vorjahr: +24,2 Prozent). Mit einer Quote von Vereinsvermögen zu Bilanzsumme (entspricht der Eigenkapitalquote) von 79,5 Prozent (2018: 77,6 Prozent) steht die GLS Treuhand weiterhin stabil da. Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen liegt bei 84 Prozent zu 16 Prozent (Vorjahr: 85,9 Prozent zu 14,1 Prozent). Hier zeigt sich die erwähnte Tendenz, dass es nicht immer gelingt, zufließende Schenkungen zeitnah in Sach- oder Finanzvermögenswerten, die unseren Ansprüchen genügen, anzulegen.

Forderungen: bspw. ausstehende Zinszahlungen aus Beteiligungen oder Wertpapieren.

Bankguthaben: Bestand aller Girokonten.

Sparbriefe und Festgelder: langfristige Spareinlagen bei der GLS Bank, im geringen Umfang auch bei anderen sozial-ökologischen Geldhäusern.

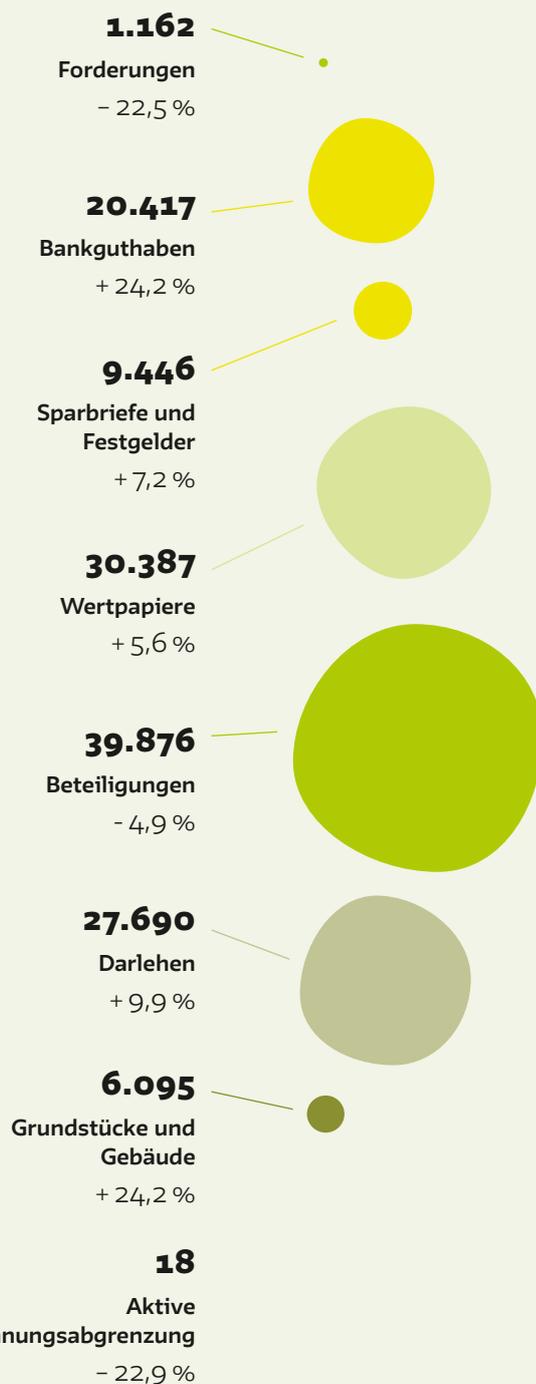
Wertpapiere: bspw. festverzinsliche Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus sind depotverwahrte Genussscheine und sozial-ökologische Fonds enthalten.

Beteiligungen: Summe vieler einzelner sozial-ökologischer Beteiligungen. Darunter auch Genossenschaftsanteile und stille Beteiligungen an der GLS Bank.

Darlehen: Darlehen an gemeinnützige Einrichtungen und andere, auch Nachrangdarlehen.

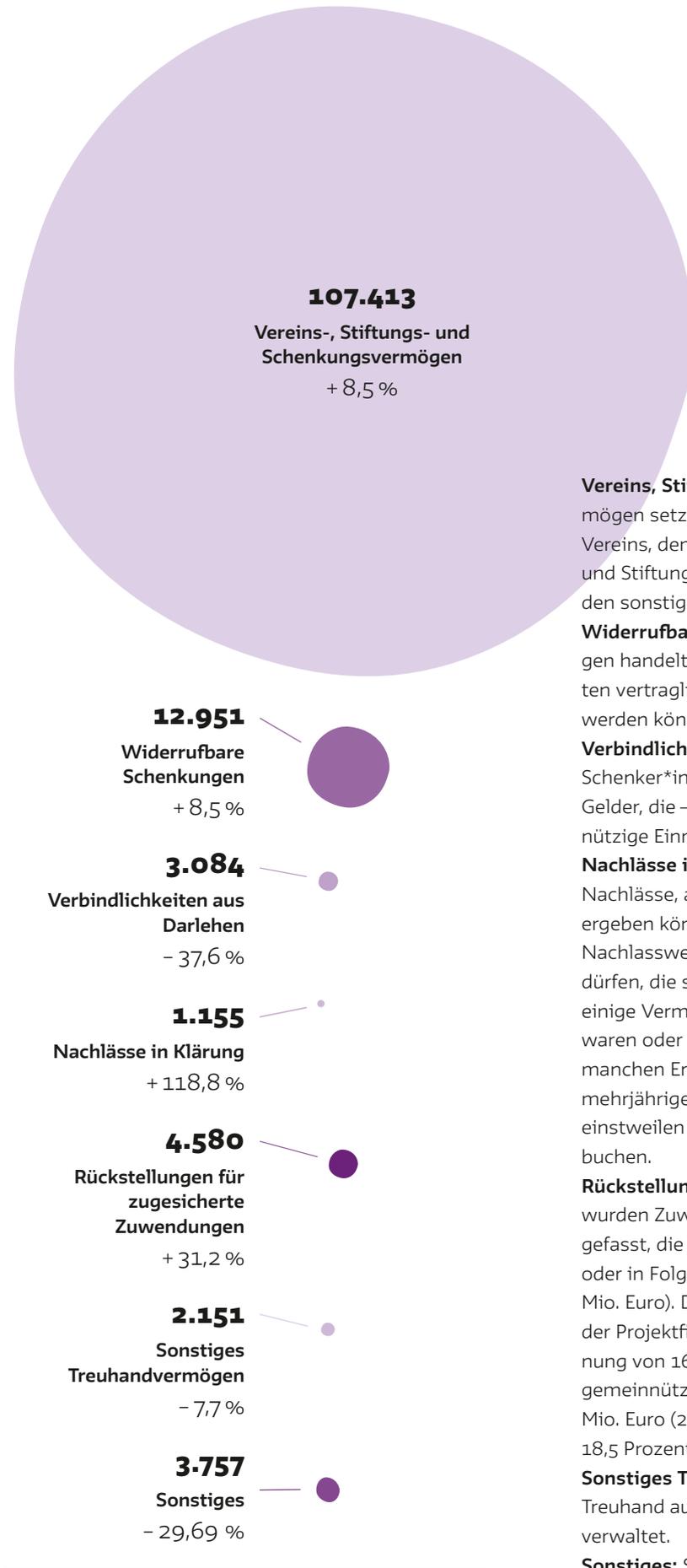
Sachanlagen: insbesondere Grundstücke und Gebäude, zumeist ererbte Immobilien, die wir den Auflagen der Erblasser*innen entsprechend verwalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung: erforderlich, wenn geleistete Zahlungen mehrere Jahre betreffen. Hier sind bereits 2019 für Folgejahre geleisteten Zahlungen ausgewiesen.



135.091 T Euro
+ 5,9 %

Summe Aktiva



Vereins-, Stiftungs- und Schenkungsvermögen: Das Vermögen setzt sich zusammen aus den freien Rücklagen des Vereins, dem Vermögen aller unselbständigen Stiftungen und Stiftungsfonds, den Schenkungen mit Auflagen und den sonstigen Rücklagen.

Widerrufbare Schenkungen: Bei widerrufbaren Schenkungen handelt es sich um Schenkungen, die unter bestimmten vertraglich vereinbarten Voraussetzungen widerrufen werden können.

Verbindlichkeiten aus Darlehen: von Mitgliedern und Schenker*innen als Darlehen zur Verfügung gestellte Gelder, die - verzinst und unverzinst - an andere gemeinnützige Einrichtungen weitergereicht werden.

Nachlässe in Klärung: in der Abwicklung befindliche Nachlässe, aus denen sich noch Zahlungsverpflichtungen ergeben können. Nochmals gestiegen sind auch solche Nachlasswerte, die wir zwar schon rechtlich beanspruchen dürfen, die sich aber in der Abwicklung befinden, z. B. weil einige Vermögenswerte bislang nicht exakt zu bewerten waren oder Vermächtnisse zur Auszahlung anstehen. In manchen Erbfällen bedeutet dies eine mehrmonatige, gar mehrjährige Tätigkeit, so dass wir aus Vorsichtsgründen einstweilen keinen Ertrag, sondern eine „Verbindlichkeit“ buchen.

Rückstellungen für zugesicherte Zuwendungen: In 2019 wurden Zuwendungsbeschlüsse in Höhe von 4,6 Mio. Euro gefasst, die jedoch antrags- oder plangemäß erst 2020 oder in Folgejahren zur Auszahlung kommen (2019: 3,5 Mio. Euro). Diese Summe kann zusammen mit der Summe der Projektfinanzierung in der Gewinn- und Verlustrechnung von 16,5 Mio. Euro gelesen werden, um die volle gemeinnützige Leistungskraft der GLS Treuhand von 21,1 Mio. Euro (2018: 17,8 Mio. Euro) mit einer Steigerung um 18,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auszudrücken.

Sonstiges Treuhandvermögen: Gelder, welche die GLS Treuhand aus sonstigen laufenden Treuhandvorgängen verwaltet.

Sonstiges: Summe aus Passive Rechnungsabgrenzung, Nießbrauch, Verbindlichkeiten, Spendensammelkonten und sonstige Rückstellungen.

Jahresabschluss GLS Treuhand e. V.

ohne treuhänderische Stiftungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Erträge	2018 T Euro	2019 T Euro
Spenden und ähnliche Erträge	4.843	1.514
Erträge aus der Vermögensverwaltung	4.996	4.187
Erträge aus Kostenerstattungen		
<i>davon Sachkostenerstattungen</i>	76	53
<i>davon Personalkostenerstattungen</i>	951	1.025
Beiträge	554	580
Übrige Erträge	4	85
Summe der Erträge	11.424	7.444

Aufwendungen	2018 T Euro	2019 T Euro
Zuwendungen an Dritte	830	976
Projektaufwendungen	7	8
Aufwendungen aus der Vermögensverwaltung (einschl. für Grundstücke und Immobilien)	3.581	2.663
Sachaufwendungen u. bezogene Leistungen	1.318	636
Personalaufwendungen	2.236	2.304
Übrige Aufwendungen	46	45
Zuführung zu Vereins- und Schenkungsvermögen	3.365	800
Summe der Aufwendungen	11.383	7.432

Bilanz 2019

		2018	2019
		T Euro	T Euro
Aktiva			
Sachanlagen	5.286	Grundstücke und Gebäude	4.060
	+ 29,8	Sonstiges Anlagevermögen	11
Finanzanlagen	93.077	Beteiligungen	34.336
	+ 2,1	Wertpapiere	24.339
		Darlehen	24.377
		Sparbriefe und Festgelder	8.094
Umlaufvermögen	9.638	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.701
	- 4,4	Guthaben bei Kreditinstituten	6.377
		Aktive Rechnungsabgrenzung	21
		Summe Aktiva	105.316
Passiva			
Vereins- und Schenkungsvermögen	23.367	Freie Rücklagen	14.824
	+ 3,8	Schenkungen mit Auflage	6.873
		Sonstige Rücklagen	821
		Widerrufliche Schenkungen	4.068
Rückstellungen	1.069	Steuerrückstellungen	800
	- 35,1	Rückstellungen für zugesicherte Zuwendungen	487
		Sonstige Rückstellungen	359
Verbindlichkeiten	77.515	Verbindlichkeiten aus Darlehen	4.191
	+ 3,7	Verbindlichkeiten aus Nießbrauch	621
		Verbindlichkeiten aus Nachlässen	525
		Verbindlichkeiten GLS TREUGEA (Einlagen)	66.163
		Verbindlichkeiten GLS TREUGEA (Zinsen)	2.485
		Sonstige Verbindlichkeiten	761
		Passive Rechnungsabgrenzung	6
		Treuhandverbindlichkeiten	2.332
		Summe Passiva	105.316
			108.018

Diese Übersicht zeigt den Jahresabschluss des Vereins GLS Treuhand im engeren Sinne. Die Einbeziehung von Vermögensbeständen einzelner treuhänderischer Stiftungen, die an GLS TREUGEA teilnehmen, erhöht seit 2018 unsere Bilanzsumme um ca. 71 Mio. Euro.

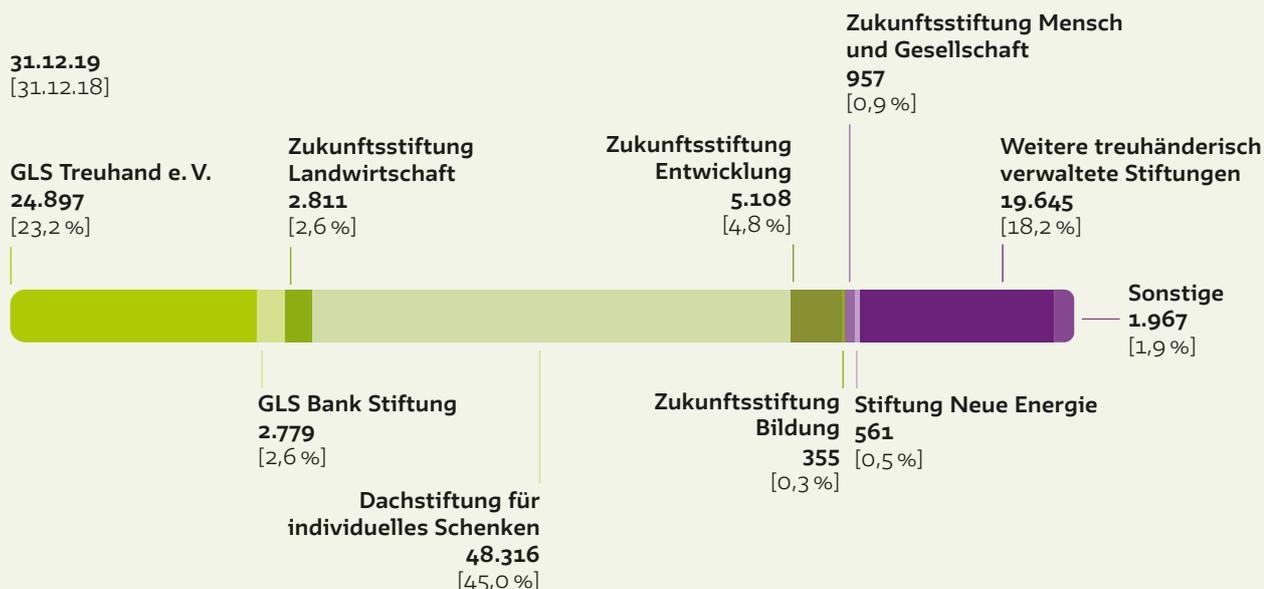
Vermögensverwaltung

Das gesamte, uns schenkweise übertragene Vermögen, das wir als unser konsolidiertes Vermögen verwalten, betrug zum 31.12.2019 107,4 Mio. Euro (Vorjahr: 104,7) Mio. Euro. Dieses teilt sich wie in der untenstehenden Grafik dargestellt auf.

Zusätzlich halten wir Grundstücks- und sonstiges Anlagevermögen in Höhe von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro). In Summe addieren sich

Sach- und Finanzanlagen mithin auf 113,494 Mio. Euro mit einem Plus von 3,55 % gegenüber dem Vorjahr (109,608 Mio. Euro). Der Vollständigkeit sei auch das Barvermögen von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,1 Mio. Euro) erwähnt, das ebenfalls zu bewirtschaften ist. Von diesem Finanzanlagevermögen sind 83,9 Mio. Euro in der Vermögensanlage GLS TREUGEA eingebracht.

Verteilung des konsolidierten verwalteten Vermögens



Die Gemeinschaftsanlage GLS TREUGEA

An GLS TREUGEA beteiligen sich, neben dem Verein GLS Treuhand und den Stiftungsfonds in der Dachstiftung für individuelles Schenken, weitere zwölf Stiftungen. Ihre Einlagen an GLS TREUGEA in Höhe von 83,9 Mio. Euro (Finanzanlagen) und 3,8 Mio. Euro (Forderungen und Barvermögen), in Summe 87,7 Mio. Euro, verteilen sich wie in nebenstehender Grafik zu sehen.

Vor dem Hintergrund eines insgesamt gesunkenen Zinsniveaus war es eine Herausforderung,

weiterhin auskömmliche Erträge für die Stiftungen zu erwirtschaften, um deren gemeinnützige Anliegen bestmöglich verwirklichen zu können. Vor allem galt es, neben der sozial-ökologischen Wirkung der Investitionen, auch Ertrag und Risiko sorgfältig und sinnvoll abzuwägen. Hierfür erstellen wir tiefgreifende Analysen und führen intensive Gespräche. Mit diesen und weiteren Bemühungen gelang es, einen Gesamtnettoertrag in Höhe von 2,6 Prozent nach Kosten zu erreichen.

Das Portfolio der Gemeinschaftsanlage konnte weiter diversifiziert werden. Dabei wurden insbesondere Investitionen in bisher gering gewich-

tete Sektoren leicht erhöht. So etwa die Sektoren Soziales und Ernährung.

Das Vermögensmanagement stellte sich mit Dr. Martina Mettgenberg-Lemière als Leiterin und mit Merten Trautmann als Portfoliomanager neu auf. Dabei unterstützte auch Kolja Linnemann als Praktikant.

Das neue Team investierte bereits im ersten halben Jahr rund 2,6 Mio. Euro in Organisationen wie healthy entrepreneurs und melawear. Der Fokus lag vor allem in der Stärkung von noch unterrepräsentierten Branchen wie Gesundheit und Bildung oder den Aufbau von noch neuen Sektoren wie Fair Fashion.

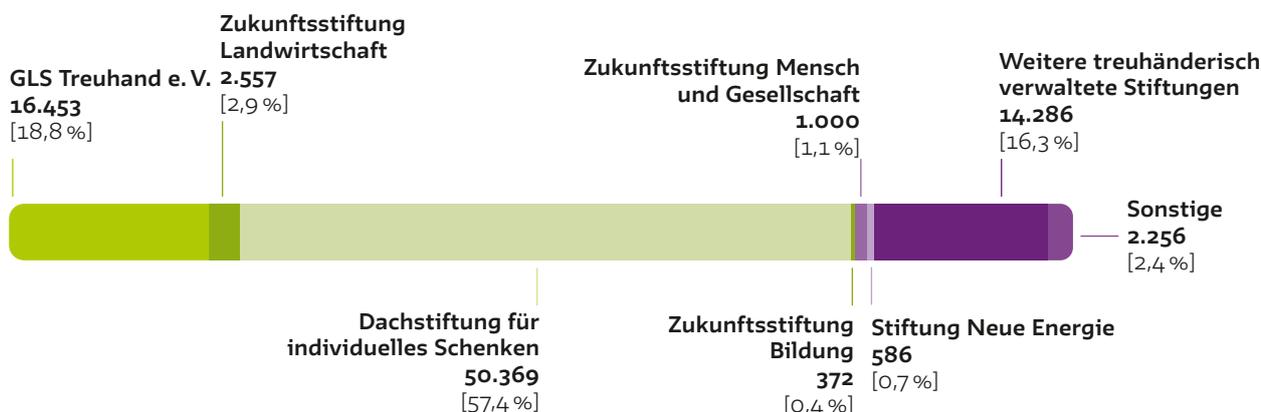
Im zweiten Halbjahr wurden weitere Investitionen in Höhe von 8,5 Mio. Euro in den Branchen Ernährung, Kinderbetreuung und Inklusion getätigt. Die Direktinvestitionen in der Form von Nachrangdarlehen, Beteiligungen etc. addieren sich in 2019 auf 11,1 Mio. Euro.

Da Direktinvestitionen oft Festlegungen über längere Zeiträume bedeuten, wurden außerdem handelbare, daher liquide, Wertpapiere in Höhe von 2,1 Mio. Euro gekauft. Die Gesamtsumme der getätigten Investitionen betrug für 2019 somit 13,2 Mio. Euro.

Verteilung GLS TREUGEA nach Stiftungen

(Vermögen sowie Forderungen und Barvermögen)

31.12.19
[31.12.18]



Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro). [Anteil in Prozent]

VERMÖGENSVERWALTUNG

NACHGEFRAGT bei Kolja Linnemann

Wie bist du auf die GLS Treuhand gekommen?

Vermögensberatung und Vermögensanlage interessieren mich seit meiner Ausbildung zum Bankkaufmann. Doch ich wollte etwas Sinnvolleres tun, als vermögenden Menschen zu helfen, noch reicher zu werden. So bin ich auf die GLS Treuhand gestoßen, die als eine der wenigen institutionellen Anleger die Vermögensanlage organisiert.

Die größte Herausforderung verantwortungsvoller Investments?

Im Allgemeinen die Verwässerung. Immer mehr Organisationen steigen in das Impact Investment ein. Dabei steigt die Versuchung, irgendwas als wirkungsorientiert zu labeln. Es kann zu Trade-Offs kommen,

so dass sich soziale und ökologische Aspekte widersprechen.



Dein Wunsch für die Zukunft?

Ich wundere mich, dass Stiftungen die per se einen sozialen, ökologischen oder kulturellen Auftrag haben, mit der Vermögensanlage aber nach ganz klassischen Kriterien Renditen erwirtschaften wollen. Ohne Blick auf die soziale oder ökologische Wirkung. Da wünsche ich mir, dass Stiftungsziel und Anlage stärker aufeinander abgestimmt werden, wie es die GLS Treuhand tut.

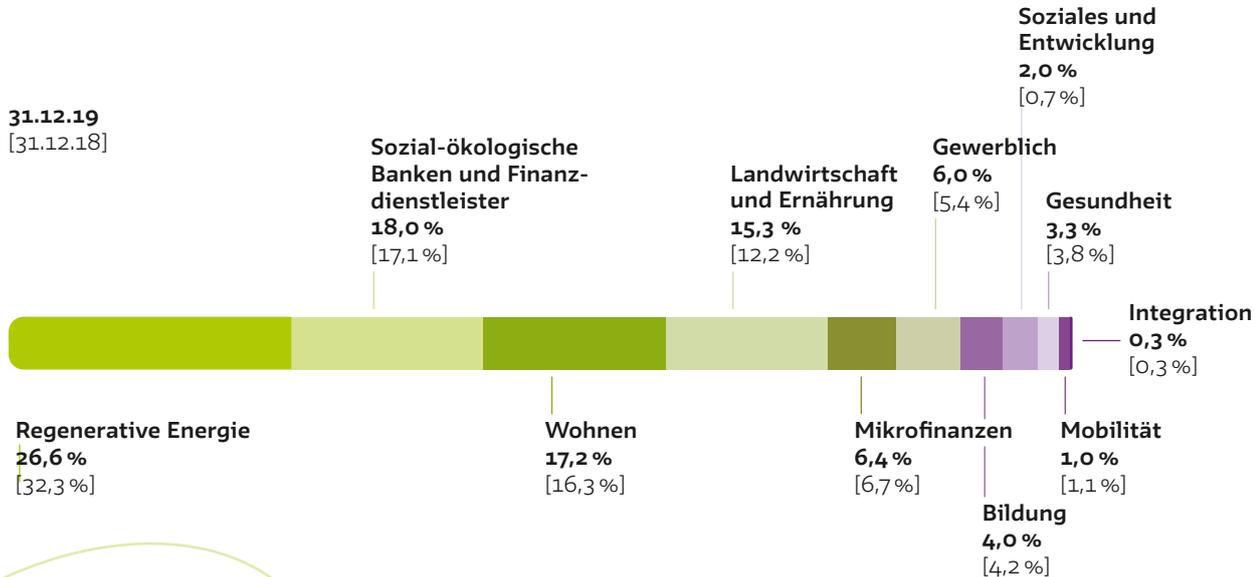
Kolja Linnemann hat 2019 ein freiwilliges Praktikum im Vermögensmanagement der GLS Treuhand absolviert.

Verteilung nach Branchen

Das GLS TREUGEA Portfolio zielt darauf ab, sozial-ökologische Wertschöpfung über eine möglichst große Bandbreite von Branchen zu fördern. Wie im Vorjahr ist der Bereich der regenerativen Energien aufgrund seines attraktiven Risiko-Rendite-Verhältnisses mit einem hohen Anteil vertreten. Gleichzeitig ist es 2019 gelungen, unser Engagement im Bereich der biodynamischen und ökologischen Landwirtschaft und Ernährung zu vergrößern. In beiden Bereichen sind die Investitionen traditionell recht groß. Die Anteile in geringerem Maße vertretenen Branchen wie Gesundheit und Soziales beinhalten meist innovative und zukunftssträchtige Sozialunternehmen, mit denen die GLS Treuhand eng kooperiert.

VERTEILUNG NACH BRANCHEN

Vermögen nach Branchen¹



Detailaufstellung der Vermögensanlage in GLS TREUGEA, aufgeteilt nach Branchen:
www.gls-treuhand.de/investitionen



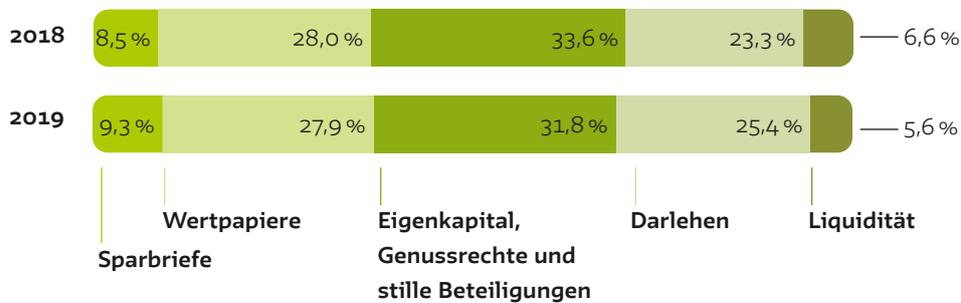
¹ ohne Berücksichtigung der Liquidität

Anlage- und Risikoklassen

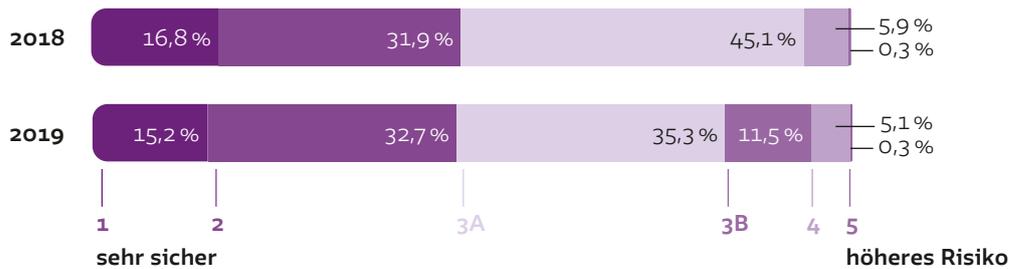
Durch direkte Beteiligungen und die Gewährung von Nachrangdarlehen wird das GLS TREUGEA-Vermögen wirkungsorientiert angelegt und mit Angeboten von sozial-ökologischer Finanzdienstleister ausbalanciert. Die in der Grafik abgebildete Verteilung beinhaltet in jeder Branche eine Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten wie klassische Nachrang/Darlehen und Beteiligungen, aber auch Genussrechte, Genossenschaftsanteile oder Kommanditanteile. Hierdurch werden die sozial-ökologischen Ziele der GLS Treuhand mit den individuellen Finanzierungsbedürfnissen der Portfoliounternehmen in Einklang gebracht.

In 2019 hat das Vermögensmanagement nach Beratung mit dem Anlagebeirat die Risikoklassifizierung verfeinert und die Risikoklasse 3 durch die Klassen 3A und 3B ersetzt. So wird nun eine präzisere Einschätzung des Risikoprofils des GLS TREUGEA-Vermögens erlangt und das Kapital der Anleger *innen umfangreicher vor unvorhergesehenen Ausfällen geschützt. Die geltenden Anlagerichtlinien von GLS TREUGEA schreiben eine pauschale Klassifizierung von eigenkapitalähnlichen Mitteln, Anleihen sowie unbesicherten Darlehen nicht niedriger als Risikoklasse 3A oder B vor, weswegen diese insgesamt über 45 Prozent des investierten Kapitals ausmachen.

Vermögen nach Anlageklassen



Vermögen nach Risikoklassen





Der Anlagebeirat für GLS TREUGEA

DR. SANDRA REICH

Mitglied im Anlagebeirat GLS TREUGEA

Der Anlagebeirat der GLS Treuhand ist ein Beratungsgremium, das dem Vorstand und dem Vermögensmanagement bei übergeordneten strategischen Entscheidungen zu Investitionen in GLS TREUGEA zur Seite steht. 2019 waren darin vertreten: Frauke Burgdorff (bis September), Peter Davison, Dr. Sandra Reich, Prof. Dr. Barbara Scheck, Jörg Weber.

Was sind Ihre Aufgaben im Anlagebeirat?

Wesentlich für die Beiratstätigkeit ist der „Rat“, den wir geben können. Als Beiräte haben wir zusammen mit dem Anlageteam und dem Vorstand zum Beispiel Leitlinien für das Risikomanagement der Kapitalanlagen entwickelt. In regelmäßigen Sitzungen werden Investitionsvorhaben und laufende Entwicklungen im Portfolio diskutiert. Es ist allerdings wichtig, dass der Beirat in seiner Funktion nicht über Einzelinvestitionen entscheidet. Der Anlagebeirat besteht aus unterschiedlichen Persönlichkeiten, die wiederum verschiedene Expertisen mitbringen.

Worauf achten Sie besonders – als freie Unternehmensberaterin und ganz persönlich?

Als Beiratsmitglied achte ich darauf, dass diese verschiedenen Expertisen für eine umfassende Diskussion genutzt werden. Gerade bei Investitionen zeigt sich bekanntlich erst in der Zukunft, ob Entscheidungen zum geplanten Erfolg geführt

haben. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, dass alle relevanten aktuellen Aspekte, die für Investitionsentscheidungen oder das Risikomanagement von Finanzierungen notwendig sind, zusammengetragen werden. Meine langjährige Börsen- und Kapitalmarkterfahrung kann dazu beitragen, Produkte und Marktentwicklungen zu bewerten und Impulse zu geben.

Wie können sozial-ökologische Vermögensanlagen die Welt ein Stückchen besser machen?

Wenn Sie den Vorstand und das Anlageteam der GLS Treuhand erleben, dann könnte man fast sagen, dass sie die Welt allein durch ihre persönliche Motivation ein Stück weit verbessern. Aber es sind natürlich die Investitionen in Geschäftsmodelle und Initiativen, in denen Menschen und/oder der Umweltschutz im Mittelpunkt stehen. Wesentlich ist, dass Kapital denjenigen zur Verfügung gestellt wird, die sonst nur schwer Zugang zu einer Finanzierung hätten. Bei GLS TREUGEA wird die angestrebte Rendite nicht nur ins Verhältnis zum Unternehmensrisiko gesetzt. Der gesellschaftliche Mehrwert steht im Vordergrund. Die GLS Treuhand steht für das Schenken.

Das Interview führte Alice Redhardt, die in der Kommunikation der GLS Treuhand arbeitet.





KURZ HINGESCHAUT

BILDUNG

Gemeinsam für Ressourcenschonung und Menschenachtung

Zentrale Themen der GLS Treuhand sind der ressourcenschonende Umgang mit Rohstoffen sowie menschenachtende Arbeitsbedingungen. Hierzu trägt das GLS TREUGEA-Investment in die Firma melawear maßgeblich bei. ‚Mela‘ steht dabei für ‚gemeinsam handeln‘ und so produziert melawear Kleidung, Rucksäcke und Sneakers, die mit Fairtrade Cotton, Global Organic Textile Standard (GOTS) und Grüner Knopf zertifiziert sind. In vielen Bereichen ist melawear ein first-mover; zum Beispiel sind die produzierten Sneaker die weltweit einzigen, die Fairtrade Cotton und Bio (GOTS) zertifiziert sind. Die GLS Bank und die GLS Treuhand arbeiten zusammen, um melawears Arbeit zu unterstützen: „Mit der gemeinsamen Finanzierung ermöglichen wir das weitere Wachstum von melawear - etwas, das einer alleine nicht schaffen würde.“ sagt Michael Wegstein, Firmenkundenbetreuer Region Hamburg, GLS Bank.

INVESTMENT melawear GmbH, www.melawear.de |
BUCHWERT 100 T Euro | RISIKOKLASSE 3a

Bio-Baumwoll Bauern der Fairtrade Kooperative Nobel Ecotech zusammen mit Amit Narke (CEO Purecotz Eco-lifestyle Pvt.) und Henning Siedentopp (CEO melawear GmbH) im Bundesstaat Madhya Pradesh in Indien im November 2018





KURZ HINGESCHAUT



GESUNDHEIT

Selbstverantwortliche Gesundheitsversorgung

Gesundheitliche und soziale Aspekte in einem Projekt kombinieren: Das ist dem Unternehmen Healthy Entrepreneurs gelungen. 2013 von zwei Niederländern mit Afrikaerfahrung gegründet, verschafft es Menschen in entlegenen Landstrichen Afrikas Zugang zu medizinischer Erstversorgung, Medikamenten und Vorsorgeprodukten. Dabei erhält die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, als ausgebildete „Healthy Microentrepreneurs“ eigenverantwortlich ein Einkommen zu generieren. Hiervon profitieren besonders Frauen. Die Investition ist ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit der GLS Treuhand mit FASE, der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship, welche diese Investition vermittelt hat: „Die GLS Treuhand beteiligte sich an einer durch FASE koordinierten Finanzierungsgemeinschaft, die Healthy Entrepreneurs dabei unterstützt, ihre Wachstumsziele zu realisieren.“ Simone Pourier, regionaler Manager Niederlande, FASE.

Branche: Gesundheit

INVESTMENT Healthy Entrepreneurs,
www.healthyentrepreneurs.nl |
BUCHWERT 250 T Euro* | RISIKOKLASSE 4

*Aufgrund der Investitionsentscheidung Ende Dezember 2019 fällt der Buchwert erst in 2020 an.

Bildnachweise

Titel:

Foto und Rechte
Zirkus Abrax Kadabrax

S. 2:

– Foto Klimastreik von
Stephan Münnich, Rechte GLS Bank

S. 3:

– Foto Dr. Hermann Falk von Simon
Bierwald von Stephan Münnich,
Rechte GLS Bank
– Foto Nikolai Fuchs von Stephan Mün-
nich, Rechte GLS Bank

S. 6: Illustration Kultur des Schenkens
von Andreas Heinrichs, Rechte GLS
Treuhand

S. 8:

Foto Beatrice Nolte von Stephan
Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 12:

– Foto Rainer Kaltenecker,
Foto und Rechte Rainer Kaltenecker
– Foto Albrecht Römer, von Stephan
Münnich, Rechte GLS Treuhand
– Foto Verabschiedung Hartwig Ehlers,
von Stephan Münnich, Rechte GLS Treu-
hand

S. 13 – 15:

Fotos und Rechte Hartwig Ehlers

S. 15:

Foto Sven Focken-Kremer von Tanja
Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 18:

Foto Tanja Schwarz-Trosien von
Stephan Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 19:

Foto und Rechte
Zukunftsstiftung Bildung

S. 20:

– Collage, Fotos und Rechte Miriam
Witteborg
– Foto von Miriam Witteborg von Si-
mon Bierwald, Rechte GLS Treuhand

S.21:

Foto und Rechte Ulrike Behrendt

S.22 – 23:

Foto Quelle des Lebens
Foto und Rechte
Zukunftsstiftung Landwirtschaft

S. 24:

Foto Lousie Wächter von
Tanja Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 25:

Foto Lousie Wächter von
Dr. Hermann Falk,
Rechte GLS Treuhand

S. 26:

Foto Radeln ohne Alter,
Foto und Rechte
Ehrenfelder Miteinander e.V.

S. 27:

Foto Kinderzirkus, Foto und Rechte
Zirkus Abrax Kadabrax

S. 28– 29:

– Foto und Rechte
Zukunftsstiftung Bildung
– Foto Matthias Riepe von
Tanja Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 30:

Portraitfotos: Foto und Rechte
Initiative Offene Gesellschaft e.V.

S. 31:

Foto Europa der Zukunft,
Foto und Rechte Olaf Rauch

S. 32:

Foto Andrea Haupt von
Tanja Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 33:

Foto Hof Pente
Foto und Rechte
Tobias Hartkemeyer/ Hof Pente

S. 34:

Foto Titel, von Stephan Münnich, Rech-
te Zukunftsstiftung Landwirtschaft

S. 45:

Foto und Rechte Kolja Linnemann

S. 48:

– Foto Sandra Reich von Stephan
Münnich, Rechte GLS Treuhand
– Foto Alice Redhardt von Stephan
Münnich, Rechte GLS Treuhand

S. 49:

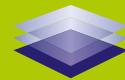
Foto Nobel Ecotech
Fotos und Rechte melawear GmbH

S. 50:

Foto Healthy Entrepreneurs
Fotos und Rechte
Healthy Entrepreneurs

Das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung wird vom Bundesverband Deutscher Stiftungen vergeben und steht für die Transparenz, Kompetenz und Qualität des Treuhänders. Innerhalb des Stiftungswesens soll es Stifter*innen eine Orientierung bei der Auswahl eines Treuhänders bieten. Der GLS Treuhand e. V. erhält diese Bewertung seit der Einführung des Siegels 2014, dokumentiert damit in dieser Hinsicht die Qualität seiner Arbeit und trägt zur Verbreitung guter Stiftungspraxis bei.

Bei all unseren Bemühungen arbeiten wir transparent. Wir haben daher die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet. Auch deshalb stellen wir in diesem Jahresbericht dar, welche Ziele wir anstreben, woher die Mittel stammen und wie sie verwendet werden.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

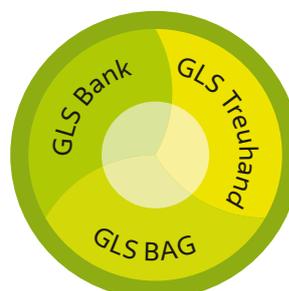
Impressum

Herausgeber: GLS Treuhand e.V.
Redaktion: Sven Focken-Kremer (verantwortlich)
Mitarbeit: Das gesamte Team der GLS Treuhand
Gestaltung: neues handeln AG
Druck: Druckerei Hitzegrad GmbH
Stand: September 2020

GLS Treuhand e.V.
44774 Bochum
Vorstand: Dr. Hermann Falk, Nikolai Fuchs

Besuchsadresse: Christstraße 9, 44789 Bochum
Telefon: +49 234 5797 5120
Telefax: +49 234 5797 5188
info@gls-treuhand.de
www.gls-treuhand.de

Spendenkonto:
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE63430609670013022710



GLS Treuhand
in der GLS Gruppe